

<i>Message du président</i> - Grusswort des Präsidenten	1 - 2
Generalversammlung 2002 in Solothurn - <i>Assemblée générale 2002 à Soleure</i>	
Protokoll - <i>Procès-verbal</i> (Miriam Polla-Lorz)	3 - 8
Liste der neuen Mitglieder – <i>Nos nouveaux membres</i>	9
<i>Aux membres fondateurs</i> – An die Gründungsmitglieder (Louis Polla)	10
<i>Ai membri fondatori</i> – <i>Aux membres fondateurs de la Suisse romanche</i> (L. Polla)	11
<i>Membres présents</i> – Zurich-10.12.1983 – Anwesende Mitglieder	12
Generalversammlung 2003 – Grafenort OW – <i>Assemblée générale 2003</i>	13
<i>1983-2003 : Quelques dates</i> – «CZ : XVII. Kongres UN-FOE-PRAE 2004»	14
Die Krippe der Kirche St. Martin in Hochdorf	15
Hitzkircher Weihnachtssingen von anno dazumal (Emil Achermann)	16 - 17
Portrait von Sepp Zurfluh – Weihnachtsstimmung in Obwalden (Doris Bühlmann)	18 - 20
Eine Kostbarkeit in Mellstorf: der Rosenkranzaltar (Evelyne Gasser)	21
Altmetallwiederverwendung (Evelyne Gasser) - Ein neun Meter hoher Adventsturm	22 - 23
<i>L'Ecole Steiner fête l'Avent et prépare Noël lors de son bazar</i> (M.P.)	22
Anne Leuthold: Das Herz in den Händen (Miriam Polla-Lorz)	24 - 25
Krippenausstellung von G. und H. Hedinger in Fisibach (Albert Herzig)	26
<i>La crèche de Paul Rossier à Berlens FR</i> (L.P.)	26
Krippe von Agnes Walder (M.P.)	27
<i>Noël dans la presse</i> (M.P.) – Krippenausstellung Finsterwald in Romanshorn	28 - 29
Voranzeigen – <i>Nous pouvons déjà vous annoncer ...</i>	30
Blick über die Grenzen und Übersee – <i>Nouvelles de nos voisins et d'outre-mer</i>	
Die Pöttmesserkippe in Christkindl (Albert Herzig)	31 – 32
Krippennachrichten aus Bayern: Niederbayern (Alois Epple)	33 – 34
Nachruf auf einen Krippenfreund: Kurt Wemme (Tosca und Albert Herzig)	35
<i>Des échos de Medellin - Coutumes de décembre en Colombie</i> (M. Polla-Lorz)	36 – 38
Eindrucksvolle Ausstellung in Budapest (M. Polla-Lorz)	38 – 40
<i>Riche exposition de crèches à Budapest</i> (M. Polla-Lorz)	40 - 41
„Das Neue Krippenlexikon“ (Louis Polla) - <i>François d'Assise et la crèche</i>	42 – 43
Kurse - <i>Cours</i>	44 - 46
<i>Les Portugais d'Yverdon fêtent Noël - Nouvelles de Rome, Barcelone et Nice</i>	47
<i>La fontaine de Crassier VD</i> (L.P.)	48

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Editeur : Association suisse des Amis de la Crèche

Redaktion - *Rédaction*: Louis Polla, Chemin de Meillerie 5, CH -1006 Lausanne

Erscheint im April und Oktober *Paraît en avril et en octobre*

Druck - *Impression*: Imprimer S.A., Lausanne

Adresse Internet der Schweiz. Vereinigung / *de l'Association suisse* : www.krippen.ch

Message du président

L'an 2003 marque le 20^e anniversaire de la fondation de notre Association.

Alors que nous étions une centaine de personnes lors de l'assemblée du 10 décembre 1983 à Zurich, l'Association compte aujourd'hui plus de quatre cents membres ; parmi ces derniers, il y en a une cinquantaine qui ont pris part à la fondation de l'Association. Plus de la moitié des membres fondateurs sont donc encore présents aujourd'hui, manifestant ainsi une grande fidélité à la crèche et à l'Association.

En ce vingtième anniversaire, il est opportun de rappeler les buts – toujours actuels – que s'était fixés l'Association lors de la fondation :

- grouper toutes les personnes, quelle que soit leur confession, qui s'intéressent à la crèche sur le plan religieux, éducatif, artistique, folklorique, etc.
- contribuer au développement et au rayonnement de la crèche dans les familles et la société ainsi qu'à la conservation des anciennes crèches.

Les membres fondateurs ont voulu ainsi mettre en évidence, dans les statuts, l'importance religieuse et le rôle éducateur de la crèche. Ce but qui demeure encore aujourd'hui une priorité, n'exclut évidemment pas tous les autres centres d'intérêt comme l'histoire, l'art, le folklore, les collections, le bricolage, etc.

La crèche doit nous aider à mieux fêter Noël dans sa conception chrétienne et nous rappeler que Dieu s'est fait homme à Bethléem. Fondamentalement, la crèche est une manifestation de la foi chrétienne.

Il faut être heureux qu'en cette année anniversaire, notre Association demeure un trait d'union entre les personnes ayant les mêmes préoccupations dans les quatre régions linguistiques de notre pays. Notre reconnaissance s'adresse tout d'abord aux membres fondateurs, dont celles et ceux qui sont demeurés fidèles à l'Association, puis à celles et à ceux qui, au cours des ans, nous ont rejoints.

Poursuivons notre route et regardons en avant.

Gloria et Pax !

Louis Polla, président

Grusswort des Präsidenten

2003, ein Jubiläumsjahr für uns: vor zwanzig Jahren wurde unsere Vereinigung gegründet.

Zur Gründungsversammlung am 10. Dezember 1983 in Zürich waren gegen hundert Personen anwesend; heutzutage zählt unsere Vereinigung über vierhundert Mitglieder, von denen etwa fünfzig die Vereinigung mitgegründet haben. Mehr als die Hälfte der Gründungsmitglieder sind also noch heute dabei und bezeugen uns hiermit ihre langjährige Treue.

Zu diesem zwanzigsten Jahrestag ist es durchaus angebracht, auf die immer noch geltenden Ziele hinzuweisen, die sich damals unsere Vereinigung gesetzt hatte:

- über die Grenze von Sprache und Konfession hinweg, die Menschen zusammenschliessen, die sich für die Weihnachtskrippe interessieren, sei dies in religiöser, erzieherischer, künstlerischer oder volkskundlicher Beziehung
- zur Förderung und Verbreitung der Weihnachtskrippe in den Familien und in der Gesellschaft beitragen, sowie zur Erhaltung alter Krippen.

Mit diesen festgelegten Statuten hatten die Gründungsmitglieder im Sinn, die Bedeutung der Krippe in religiöser und erzieherischer Hinsicht hervorzuheben. Dieses Ziel hat weiterhin absoluten Vorrang, was aber nicht bedeutet, dass das Interesse der Mitglieder für andere Bereiche der Krippe wie Geschichte, Kunst, Volkskunde, Sammlung, Basteln usw. vernachlässigt oder sogar ausgeschaltet werden sollte.

Die Krippe soll uns helfen, den christlichen Charakter des Weihnachtsfestes zu bewahren; sie soll uns an Gottes Menschwerdung in Bethlehem erinnern. Im Grunde genommen bekundet sich der christliche Glauben in der Krippe.

In diesem Jubiläumsjahr ist es eine erfreuliche Tatsache, dass unsere Vereinigung - in den vier Sprachgebieten des Landes - weiterhin miteinander alle verbindet, die sich um dieselben Ziele bemühen. Wir dürfen den damaligen Gründungsmitgliedern dankbar sein, besonders denen, die der Vereinigung all die Jahre hindurch treu geblieben sind, aber auch denen, die sich im Laufe der Zeit unserer Vereinigung angeschlossen haben.

Gehen wir den eingeschlagenen Weg mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft weiter!

Gloria et Pax!

Louis Polla, Präsident

Protokoll der Jahrestagung vom 7. Dez. 2002 in Solothurn

1. Begrüßung

Die Darbietung der Blockflötengruppe „Lieto“ bildet den musikalischen Auftakt unserer Zusammenkunft im Alterszentrum Wengisstein. Hansruedi Heiniger, der das Treffen an Ort und Stelle organisiert hat, begrüßt die Anwesenden, insbesondere die neuen Mitglieder und die zwei Damen, die vom fernen Kanton Graubünden angereist sind. Nach den stimmungsvollen böhmischen Weihnachtsliedern, die die Flöten ertönen lassen, überbringt Herr Reto Stampfli, Laintheologe im Team der Solothurner St. Ursen-Kathedrale, den Gruß der kirchlichen Behörden sowie Wünsche zum kommenden Weihnachtsfest. Er erfreut die Teilnehmer mit dem Vortragen einer Weihnachtserzählung von Karl H. Waggerl. Für alles wird ihm auch herzlich gedankt. Wiederum beglücken uns die Klänge der sechs Flöten, wobei dann auch das Weihnachtslied *Friedens-Nacht* von unserem Mitglied Josef Hübscher, Oberkirch, vorgespielt wird. Wir üben es ein und schon können alle Strophen gesungen werden.

Das Ergebnis des Wettbewerbes, der im Frühjahr ausgeschrieben wurde, ist nun bekannt: man darf der Gewinnerin, Fr. Silvia Schuhmacher, Thuisis, gratulieren. Die Musikgruppe wird dankend für ihre musikalische Umrahmung verabschiedet. Präsident Louis Polla begrüßt die Versammlung und liest die Namen derjenigen, die nicht kommen konnten und sich entschuldigt haben.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 13. Oktober 2001 in Savognin

Dieses Protokoll, das im April-Heft 2002 veröffentlicht wurde, wird ohne Bemerkung und mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2002

Der Vorstand hat zweimal getagt, um laufende Geschäfte wie Ein- und Austritte, *GLORIA*, Jahrestagung zu erledigen. L. Polla kommt auf seine andauernde Sorge zurück: die Werbung von neuen Mitgliedern. Diese Werbung sei uns allen auf verschiedene Art und Weise möglich, durch persönliche Kontakte, bei Ausstellungen usw. Wir würden mehr als einen gewöhnlichen Freundschaftsclub bilden und zusammen auf die Verbreitung und Ausstrahlung der Krippe in der Familie und der Gesellschaft zielen. Da sei der Einsatz von jedem Mitglied wichtig.

Unsere Zeitschrift *GLORIA* ist wie üblich zweimal erschienen und wird bis in den Vereinigten Staaten gelesen und geschätzt. Alle Artikel, Fotos, Informationen von Mitgliedern sind der Redaktion willkommen. In dieser Hinsicht wurde auf S. 24 des letzten Bulletins ein dringender Appell an die Mitglieder gerichtet.

Das Infoblatt ist mit Hinweisen auf Krippenausstellungen im In- und Ausland erschienen. Die Anzahl der Ausstellungen erfreut uns. Es wäre aber gut, wenn die Veranstalter und die Mitglieder, die daran teilnehmen, auch für unsere Vereinigung werben würden. Wir danken denen, die es schon tun. Faltblätter stehen zur Verfügung. Es ist wünschenswert, auch genauere Auskünfte über die unterschiedlichen Ausstellungen erteilen zu können: Herkunftsland bzw. -länder, Künstler, Anzahl, oder bloß 2-3 Krippen unter anderen Exponaten, usw. Im letzten Jahr ist das Problem unseres Archivs ein gutes Stück weitergekommen: die Aufbewahrung der Dokumente konnte im Nidwaldner Staatsarchiv in Stans gesichert werden. Wir sind unserem Mitglied Herrn Hansjakob Achermann, Staatsarchivar, sehr dankbar dafür. Ferner sollte auch einmal eine Aufarbeitung der Geschichte der Krippe in unserem Land unternommen werden. Vorschläge unserer Mitglieder in dieser Hinsicht sind immer willkommen.

Der nächste Weltkrippenkongress findet 2004 in der Tschechischen Republik statt. - Am 22. bis 24. Februar 2002 wurde der 50. Jahrestag der UNFOEPRAE in Barcelona und Montserrat mit Erfolg gefeiert. Die Schweiz war dort auch vertreten. - Der Internationale Rat tagt im Februar 2003 in Rom. - Unsere Vereinigung feiert 2003 ihren 20. Jahrestag. Anlässlich dieses Jubiläums sind die Mitglieder jetzt schon zur Tagung in Grafenort OW eingeladen. Ferner ist eine Reise in die Steiermark vorgesehen.

Der Präsident schließt mit Worten des Dankes an den Vorstand, an alle Mitglieder, besonders an die vielen, die uns seit den Anfängen treu geblieben sind, und auch an Herrn und Frau Heiniger, die die Organisation der Jahrestagung übernommen haben. Der Jahresbericht, punktweise von Raoul Blanchard übersetzt, wird mit Applaus genehmigt.

4. Mitgliederbewegungen

H. Heiniger berichtet über den heutigen Stand: 281 Einzel-, 10 Kollektiv- und 20 Tauschmitglieder, 58 Paare, 1 Ehrenmitglied = 428 (2001: 422). Wir freuen uns über 27 Eintritte und bedauern 14 Austritte, meistens ohne Begründung oder wegen unzustellbarer Post, sowie das Hinscheiden von 7 Mitgliedern, deren wir heute besonders gedenken: Richard Bedel, Bern, Vreni Carnier, Aadorf, Dominique Gachet, Pringy, Elisabeth Houtzager, NL-Utrecht, Ursi Kollegger, Malix, Roland Neyerlin, Spiez, und Ingrid Less, D-Freiburg.

5. Jahresrechnung 2001/2002

Über die Mehreinnahme von Fr. 1'107,60 macht H. Heiniger folgende Bemerkungen: 1. Dank des Einsatzes von Albert u. Tosca Herzig beträgt der Posten *Aktionen* Fr. 958.-- bei den Einnahmen. 2. Punkto Ausgaben: der Vorstand tagte nur 2 statt 3mal und an Portokosten wurde durch Zusammenlegungen gespart;

die Drucksachen aber nahmen einen größeren Umfang und Signete mussten wieder bestellt werden. Herr Landolt liest den Revisorenbericht, dankt dem Kassier für die korrekte Buchführung und empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen, was einstimmig und mit verdientem Applaus geschieht.

6. Jahresbeitrag 2003 – Budget 2003

Der Beitrag wird nicht erhöht, trotz größerer Ausgaben anlässlich des 20. Jahrestages. Diese Ausgaben sind im Budget angegeben. Die Mindereinnahme in Höhe von Fr. 4000.-- kann von der Vermögenslage her bestritten werden. Nach der Genehmigung des Budgets dankt L. Polla dem Kassier Herrn Heiniger und den Revisoren, Hrn. Landolt und Hrn. Risch, für ihren Einsatz und Arbeit.

7. Wahlen

Es freut den Präsidenten, zwei Mitglieder vorstellen zu dürfen, die sich für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung gestellt haben. Fr. Evelyne Gasser, Lenzburg, und Fr. Magda Ganz, Birmensdorf, werden mit Applaus aufgenommen. Louis Polla dankt ihnen für ihre Bereitwilligkeit und heißt sie willkommen.

8. Ev. Anträge und 9. Verschiedenes

Yolanda Reinhard berichtet über die Feierlichkeiten des 20. Jahrestages, die am 6.12.2003 im restaurierten Herrenhaus (ca. anno 1690) in Grafenort stattfinden. Es ist u.a. eine wichtige Ausstellung geplant, sowie ein Krippenspiel mit Kindern und ein Besuch der Barockkrippe im Kloster Maria Rickenbach. L. Polla dankt Y. Reinhard, die die Vorbereitung der Tagung übernommen hat. - Judith Zingg und Evelyne Gasser informieren über die geplante Reise im November in die Steiermark. L. Polla dankt für all die Mühe im Zusammenhang mit dieser Fahrt, deren Programm recht vielfältig ist. Leider stellt er fest, dass die Romands wegen der zu früh angesetzten Abfahrtszeit des Busses wieder einmal benachteiligt sind. Er bittet um Überarbeitung des Programms am ersten Tag.

H. Heiniger weist auf die Tonfiguren, die den Saal schön schmücken und Werke von unserem Mitglied Marlene Troller, Winznau, sind. Er gibt dann noch einige Anleitungen für die Fortsetzung der Tagung und zum Besuch im Museum.

Kurz vor Mittag schließt der Präsident die Versammlung. Er dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme, wünscht ihnen guten Appetit, viel Freude am Nachmittag und eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit.

Nach dem Essen spazieren die Krippenfreunde zum Historischen Museum Blumenstein, wo sie unter der kundigen Führung von Frau Regula Bielinski, Konservatorin, die Dauerausstellung und die Ambassadorskrippe besichtigen. Zum Ausklang saß man bei einem gemütlichen Kaffee und Kuchen.

Miriam Polla-Lorz

Procès-verbal de la réunion annuelle à Soleure le 7 déc. 2002

1. Allocution de bienvenue

C'est au son des flûtes du groupe « Lieto » que s'ouvre en musique notre réunion annuelle au centre pour aînés de Wengisstein. H. Heiniger, organisateur de la journée, souhaite la bienvenue aux personnes présentes, en particulier aux nouveaux membres et aux deux dames venues à Soleure depuis les Grisons. Le groupe musical interprète là-dessus des noëls de Bohême, ce qui crée une ambiance propice, en ce temps de l'Avent, à la lecture d'un conte de Karl H. Waggerl par M. Reto Stampfli, théologien laïc de l'équipe de la paroisse de la cathédrale St-Ours, à Soleure. Il en est chaleureusement remercié, ainsi que du message et des vœux qu'il est venu présenter au nom des autorités religieuses. L'auditoire a le plaisir d'écouter à nouveau les prestations de l'ensemble musical qui va jouer, entre autres, le chant de Noël *Nuit de Paix (Friedens-Nacht)* écrit par notre membre d'Oberkirch, M. Josef Hübscher. Après quelques répétitions, l'assemblée est rapidement à même de le chanter en entier.

On connaît maintenant la gagnante du concours ouvert le printemps dernier. C'est Mme Silvia Schuhmacher, de Thusis, qu'on a le plaisir de féliciter.

Avec de vifs remerciements, le président Louis Polla prend congé des musiciennes. Il souhaite la bienvenue à tous les participants et donne la liste des personnes qui n'ont pas pu se joindre à nous et qui se sont excusées.

2. Procès-verbal de l'assemblée annuelle du 13 octobre 2001 à Savognin

Ce procès-verbal, qui a été publié dans le bulletin d'avril 2002, est adopté sans remarques et avec remerciements à son auteur.

3. Rapport annuel du président pour l'année 2002

Le comité s'est réuni deux fois pour traiter des affaires courantes (admissions, démissions, bulletin, assemblée). L. Polla fait part de sa préoccupation majeure : le recrutement de nouveaux membres, une tâche qui incombe à chacun. Elle peut être accomplie de différentes façons, p. ex. par des contacts personnels ou de la publicité lors d'expositions. Notre association n'est pas une simple amicale. Elle rassemble tous ceux qui s'intéressent à la crèche sur divers plans (religieux, artistique, etc.) et veulent contribuer à son développement et à son rayonnement. Notre revue *GLORIA*, connue et appréciée même aux USA, a paru, comme d'habitude, deux fois. Toute information ou photographie, tout article fourni par nos membres est bienvenu. La rédaction a, du reste, de nouveau lancé un appel pressant aux membres en page 24 du dernier bulletin.

L'*Infoblatt* a de nouveau paru pour signaler des expositions de crèches dans notre pays, voire à l'étranger. Leur nombre nous réjouit. Mais il serait normal que les organisateurs et les membres qui y participent aient également le souci de faire connaître notre Association. Des dépliants sont à leur disposition. Merci à celles et à ceux qui collaborent déjà. Il serait aussi bon de pouvoir donner plus de détails sur le contenu des expositions : nom du ou des pays d'origine, nom de l'artiste, nombre de crèches, ou juste 2-3 parmi d'autres objets etc.

Cette année marque une étape dans la conservation de nos archives par le dépôt de divers documents aux Archives cantonales du Nidwald, à Stans, grâce à la compréhension de notre membre M. Hansjakob Achermann, archiviste cantonal. Il serait, d'autre part, souhaitable qu'une étude sérieuse de l'histoire de la crèche en Suisse soit entreprise un jour. Toute suggestion de nos membres dans ce sens serait bien reçue.

Le prochain Congrès international aura lieu en République tchèque en 2004. – La commémoration du 50^e anniversaire de l'UNFCEPRAE à Montserrat et Barcelone, du 22 au 24 février 2002, a été un succès. La Suisse y était aussi représentée. – Le Conseil international siégera à Rome en février 2003. – En 2003, notre Association suisse fêtera ses 20 ans d'existence. D'ores et déjà, nous invitons nos membres à la réunion annuelle à Grafenort OW. D'autre part, il est prévu d'organiser un voyage en Styrie (Autriche).

Le président termine son rapport en remerciant le comité et tous les membres, surtout tous ceux qui nous sont restés fidèles depuis les débuts de l'Association. Ses remerciements vont aussi à M. et Mme Heiniger, qui se sont chargés de l'organisation de la rencontre de ce jour. Ce rapport, traduit au fur et à mesure par Raoul Blanchard, est adopté par applaudissement.

4. Effectif des membres

Nos effectifs se composent de 281 membres, 1 d'honneur, 58 couples, 10 membres collectifs et 20 membres avec lesquels nous procédons à des échanges. Au total, 428 membres contre 422 en 2001. Il y a eu 27 admissions et 14 démissions (la plupart, sans en indiquer la raison). Nous rendons hommage aux 7 membres décédés : Mmes et MM. Richard Bedel, Bern ; Vreni Carnier, Aadorf ; Dominique Gachet, Pringy ; Elisabeth Houtzager, NL-Utrecht ; Ursi Kollegger, Malix ; Roland Neyerlin, Spiez ; Ingrid Less, D-Freiburg.

5. Comptes 2001/2002 – Rapport des vérificateurs des comptes

H. Heiniger commente le bénéfice de 1'107,60 F. Il fait remarquer 1^o que le compte *Actions et dons* se monte à 958 F grâce au dévouement d'Albert et de Tosca Herzig et 2^o qu'en ce qui concerne les dépenses, les frais de port ont pu être réduits en regroupant différents courriers ; il a cependant fallu refaire une

commande d'insignes et d'un plus grand nombre d'imprimés. De plus, le comité n'a siégé que 2 et non 3 fois. M. Landolt lit le rapport des vérificateurs, remercie le caissier de la tenue parfaite des comptes et en recommande l'adoption. Les comptes sont adoptés à l'unanimité par des applaudissements bien mérités.

6. Cotisations 2003 – Budget 2003

Le montant de la cotisation reste inchangé, malgré l'augmentation des dépenses à venir à l'occasion du 20^e anniversaire. Ces dépenses figurent au budget avec une perte de 4'000 F que la situation financière actuelle permettra d'absorber. Après adoption du budget, L. Polla remercie notre caissier M. Heiniger et les vérificateurs, MM. Landolt et Risch, de leur dévouement et leur travail.

7. Élections

Le président se fait un plaisir de présenter deux membres qui ont accepté de travailler avec le comité, Mme Evelyne Gasser, de Lenzbourg, et Mme Magda Ganz, de Birmensdorf, qui sont élues par applaudissement. Louis Polla les remercie de leur disponibilité et leur souhaite la bienvenue au sein du comité.

8. Propositions individuelles et 9. Divers

Yolanda Reinhard donne des informations au sujet de la commémoration du 20^e anniversaire, qui se fera à la *Herrenhaus*, de 1690 env., récemment restaurée, à Grafenort OW. Sont programmés, entre autres : une exposition importante de crèches, un Jeu de la Nativité par un groupe d'enfants, une visite de la grande crèche baroque du couvent de Maria Rickenbach. L. Polla remercie Y. Reinhard de s'être chargée de l'organisation de la journée. – Judith Zingg et E. Gasser présentent le projet du voyage en Styrie de novembre 2003. L. Polla les remercie de tout le travail en relation avec ce déplacement au parcours varié. Il constate avec regret qu'une fois de plus, les Romands ont été oubliés, car le départ du car a été fixé bien trop tôt. Il demande que le programme du premier jour soit revu. H. Heiniger attire l'attention sur les figurines d'argile, qui décorent les lieux et sont l'œuvre de notre membre, Mme Marlene Troller, de Winznau. Puis suivent des indications d'ordre pratique pour la suite de la journée.

Avant de lever la séance, le président remercie tous les participants et leur présente ses vœux les meilleurs pour les fêtes. Il leur souhaite bon appétit et beaucoup de plaisir lors des visites prévues au programme de l'après-midi.

Après le repas, les participants se rendent au Musée historique Blumenstein, où Mme Regula Bielinski, conservateur, les guide à travers l'exposition permanente et leur fait découvrir et admirer la crèche dite des Ambassadeurs.

Une sympathique collation réunit les membres avant qu'ils se séparent.

Miriam Polla-Lorz

Den neuen Mitgliedern, ein herzliches Willkommen*

Bienvenue aux nouveaux membres**

Herr und Frau Toni und Isabella Brunella, Münchenstein BL

Herr Pater Josef Elsener, Luzern

Herr und Frau Johann und Cornelia Epprecht-Schidknecht, Allschwil BL

Frau Verena Fiolka-Jenni, Liebistorf FR

Frau Lydia Flachsmann-Baumgartner, Ossingen ZH

Frau Ursula Frei-Naef, Dübendorf ZH

Frau Margrit Hitz, Althäusern AG

Frau Francine-Dominique Illien, Schaffhausen

Frau Jennifer Jenkins, Basel

Madame Caroline Krieg, Semsales FR

Monsieur Alex Luthier, Renens VD

Frau Irmgard Müller-Gerteis, Neuendorf SO

Madame Lucette Pauchard, Pringy FR

Sg. Ernesto Picenoni, Bondo GR

Frau Trudi Rutz, Egnach TG

Herr und Frau Hans und Hedy Schubnell, Winterthur ZH

Herrn Pfarrer Jürg Thurnherr, Brunnen SZ

Monsieur Jacques Tinguely, Bulle FR

Frau Gabriela Weiler, Winterthur ZH

Frau Annegret Ziegler, Zürich

Die Krippenfreunde von Diepoldsau-Schmitter SG

Sra Olga Vélez de Briñon y los Pesebristas en Medellin, Colombia, America del Sur

* Liste der neuen Mitglieder (Stand 1. Dezember 2002)

** Liste des nouveaux membres (en date du 1^{er} décembre 2002)

**Aux membres fondateurs de l'Association
suisse des Amis de la crèche**

Chers Amis de la crèche,

En cette année du XX^e anniversaire de la fondation de l'Association suisse des Amis de la crèche, mes pensées se tournent vers vous qui étiez présents à Zurich, à l'Hôtel du Pont, le samedi 10 décembre 1983. Dès cette date historique, vous êtes demeurés fidèles à la crèche et à notre Association.

Votre fidélité a permis que nous fassions route ensemble durant ces vingt ans ; je souhaite que ces années représentent le début d'un chemin encore plus long pour que la crèche et son message soient toujours plus et mieux connus dans toutes les régions du pays.

L'Association suisse est particulièrement heureuse de vous remercier et de vous féliciter de votre fidélité. C'est pourquoi, il me semble opportun de rappeler le nom des personnes présentes à Zurich en 1983, qui, aujourd'hui comme hier, manifestent le même enthousiasme et le même attachement à la crèche.

Gloria et Pax !

Louis Polla, président

**An die Mitglieder der Schweizerischen
Vereinigung der Krippenfreunde**

Liebe Krippenfreunde,

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde denke ich an Sie alle, die am 10. Dezember 1983 im Hotel du Pont anwesend waren. Von diesem historischen Zeitpunkt ab sind Sie immer der Krippe und unserer Vereinigung treu geblieben.

Ihre Treue hat uns ermöglicht, einen gemeinsamen zwanzigjährigen Weg zu gehen. Mögen diese zwanzig Jahre den Anfang eines noch längeren Weges darstellen, damit in allen Regionen unseres Landes die Krippe und ihre Botschaft sich immer mehr verbreitet und besser erkannt wird.

Es ist eine besondere Freude für die Schweizerische Vereinigung, Ihnen recht herzlich zu Ihrer Treue zu gratulieren und zu danken. Es scheint mir darum ganz gelegen zu sein, die Namen derjenigen zu nennen, die 1983 in Zürich dabei waren und sich auch jetzt noch begeistert für die Krippe einsetzen.

Gloria et Pax !

Louis Polla, Präsident

**Ai membri fondatori dell'Associazione
svizzera degli Amici del Presepio**

Cari Amici del Presepio,

Quest'anno sarà il ventesimo dopo la fondazione dell'Associazione svizzera degli Amici del presepio. I miei pensieri vanno a Voi tutti allora presenti a Zurigo, all'Hôtel du Pont, quel sabato dieci di dicembre del 1983. Da quel giorno storico, siete rimasti fedeli al Presepio ed alla nostra Associazione.

La Vostra costanza ha fatto sì che abbiamo trascorso assieme questo primo passo di vent'anni. Mi auguro sia solo il principio di una lunga via dove il Presepio ed il suo messaggio siano sempre più e meglio conosciuti in tutte le zone del paese. §

In questa bella circostanza, l'Associazione svizzera è in particolar modo lieta di ringraziarVi della Vostra fedele rimanenza. E a questo punto, mi pare opportuno ricordare i nomi delle persone che, presenti a Zurigo nel 1983, oggi come ieri, palesano un uguale entusiasmo ed un medesimo attaccamento al Presepio.

Gloria et Pax !

Louis Polla, presidente

**Aux membres fondateurs de l'Associaziun
svizra digls Ameis digl Parsetten**

Chers Ameis digl Parsetten,

Des circonstances indépendantes de la Rédaction n'ont pas permis de publier ce texte destiné aux membres fidèles et nombreux de langue romanche.

Qu'ils veuillent bien accepter nos excuses !

Louis Polla, président

Liste des membres actuels, présents à Zurich le 10 déc. 1983
Jetzige Mitglieder, die am 10. Dez. 1983 in Zürich anwesend waren

Bargetzi Vreni, Domat-Ems	Netzer-Peduzzi Lucia, Savognin
Battaglia Babigna, Savognin	Osthues Anne, Horgen
Battaglia Franca, Savognin	Osthues Josef, Horgen
Beer Silvia, Domat-Ems	Paulin-Derungs Margrit, Buochs
Bodmer Anny, Gattikon	Peduzzi Lydia, Savognin
Brülisauer Josef, Luzern	Peduzzi Paulina, Savognin
Bühlmann Alice, Emmenbrücke	Polla Louis, Lausanne
Bühlmann Franz, Emmenbrücke	Polla Miriam, Lausanne
Buxtorf Ingeborg, Salmsach	Projer Verena, Ilanz
Derungs Sr. Anita, Ilanz	Rechsteiner Moritz, Appenzell
Flatz Paul, A-Innsbruck	Rüegg Ruth, Halden
Flubacher Veronika, Winterthur	Schnyder M.-Walburga, Chur
Fürer Annemarie, Domat-Ems	Simeon Leonie, Lantsch
Güetg Julia, Savognin	Stamm Margrit, Luzern
Guillaume-Gentil Jacqueline, Vevey	Tobler Mathilde, Luzern
Guillaume-Gentil Jean, Vevey	Tüscher Rolf, Thalwil
Huber Agnes, Winterthur	Ulmann Christine, Zürich
Kolb-Oberli Georgette, Riehen	Ulmann Willy, Zürich
Kolb-Oberli Hanspeter, Riehen	Vieli Imelda, Cumbel
Lichtsteiner Marietta, Reussbühl	Vincenz Alice, Andiast
Lidel Erich, D-Graben	Vincenz Mena, Chur
Lutz Marlies, Disentis	Walther Renate, Erlach
Maag Hilde, Bassersdorf	Weder Marlis, Bischofszell
Müller Marta, Zizers	Wettler Marie-Louise, Yvonand
Netzer Adelina, Felsberg	

Cette liste a été établie sur la base de la liste de présence de l'assemblée du 10 décembre 1983 à Zurich. Si elle contient des inexactitudes ou des lacunes, prière de les signaler à la rédaction de *GLORIA*.

Die oben aufgeführten Namen sind der Präsenzliste der Versammlung des 10. Dezember 1983 in Zürich entnommen worden. Bitte etwaige Irrtümer oder Lücken der Redaktion des *GLORIA* melden.

20. Jahrestag — XX^e anniversaire

Generalversammlung – 6.12.2003 – Assemblée générale

Grafenort (Obwalden)

Die **Generalversammlung 2003** der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde bietet uns dieses Jahr die Gelegenheit, gleichfalls den 20. Jahrestag unserer Gründung zu begehen. Wir werden diesen doppelten Anlass in der reizvollen Ortschaft Grafenort zwischen Stans und Engelberg feiern. Die Tagung findet im dortigen *Herrenhaus* statt. Dieser Bau des Benediktinerklosters Engelberg ist ein stilvoller Begegnungs- und Bildungsort in der Zentralschweiz. Er wurde 1995 vollständig restauriert und dient seither als Seminar- und Tagungsort der Stiftung *Lebensraum Gebirge*.

Das zusammengestellte Programm dieser Tagung am 6. und 7. Dezember ist besonders interessant: neben der großen Krippenausstellung „Rund um die Krippe“, wird es möglich sein, am Abend des 6. Dezembers in Beckenried dem traditionellen Umzug des Samichlaus beizuwohnen.

Im nächsten *GLORIA*-Heft wird Näheres über den Ablauf dieser zweitägigen Versammlung stehen.

* * * * *

L'assemblée générale annuelle 2003 de l'Association suisse des Amis de la crèche sera notamment l'occasion de fêter le 20^e anniversaire de sa fondation.

Elle se déroulera dans le charmant site de Grafenort sur la route Stans-Engelberg, dans un édifice qui est rattaché au couvent bénédictin d'Engelberg. Cet édifice de la Suisse centrale, la *Herrenhaus*, est un centre de rencontre et de formation. En 1995, il fut entièrement restauré en respectant son style d'origine. Il est exploité par une fondation pour des séminaires et des assemblées.

Notre rencontre annuelle aura lieu les 6 et 7 décembre selon un programme particulièrement intéressant. Outre la grande exposition de crèches « Rund um die Krippe », la possibilité nous sera offerte de nous rendre à Beckenried, samedi soir 6 décembre, pour assister au traditionnel cortège du *Samichlaus*.

Des renseignements détaillés sur le déroulement de ces deux journées paraîtront dans le prochain *GLORIA*.



1983-2003 Quelques dates importantes

Au cours de ces vingt premières années de notre Association, les assemblées générales se sont déroulées dans les localités suivantes :

1983 Zürich	1993 Zürich
1984 Einsiedeln	1994 Mariastein
1985 Baden	1995 Appenzell
1986 Luzern	1996 Lenzburg
1987 St. Gallen	1997 Sarnen
1988 Basel	1998 Frauenfeld
1989 Chur	1999 Münsingen
1990 Bulle	2000 Fribourg
1991 Schwarzenberg	2001 Savognin
1992 Schaan FL	2002 Solothurn

Durant ces vingt ans, la Fédération internationale des Amis de la crèche (UN FOE PRAE) a tenu cinq congrès :

1985 Innsbruck *	1992 Madrid	2000 Pamplona
1988 Genova-Rapallo	1996 Köln	

* Lors de ce Congrès à Innsbruck, l'Association suisse est admise en qualité de membre de la Fédération internationale des Amis de la crèche (UN FOE PRAE)

En 2002, fête à Montserrat-Barcelone pour marquer le 50^e anniversaire de la Fédération internationale (UN FOE PRAE), fondée à Barcelone en 1952.

* * * * *

XVII. Kongres UN-FOE-PRAE 2004

Der nächste internationale Kongress findet vom 23. bis 26 September 2004 in Hradec Králové (Tschechische Republik) statt. Neben den geplanten Ausstellungen und Ausflügen werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, die Hauptstadt Prag zu besichtigen.

Le prochain Congrès international aura lieu à Hradec Králové (République Tchèque) les 23-24-25-26 septembre 2004. En plus des expositions et des visites, l'occasion sera donnée aux participants de voir Prague.

Die Krippe der Kirche St. Martin in Hochdorf

Im letzten *GLORIA* haben wir auf S. 19/20 einen Artikel unter dem Titel „Krippenfahrt im Luzernerbiet“ gebracht und unsere Leser um allfällige Fotos dazu gebeten. Wir haben heute die Freude, Bilder von der Weihnachtskrippe der Kirche St. Martin in Hochdorf LU zu publizieren. Wir verdanken sie unserem Mitglied Fr. Regina Bucheli, Hohenrain.



Dans le dernier numéro de notre revue, nous avons demandé à nos lecteurs s'ils pouvaient nous fournir des photos des crèches dont il était question dans l'article des p. 19-20. Notre appel a été entendu par notre membre Mme Regina Bucheli, de Hohenrain, qui nous a remis deux photos de la crèche de Noël de l'église St-Martin à Hochdorf. La photo ci-contre présente le groupe central de la Nativité avec une couronne d'angelots, alors que l'autre, en p. 17, nous montre une bergère et un berger venus adorer l'Enfant. Ce deuxième groupe se trouve sur le côté droit de la crèche.

„In Hochdorf jubilierten Engel im Gemäuerbogen“ (Anton E. Müller). Ein zweites Bild dieser Krippe befindet auf Seite 17 in Zusammenhang mit dem Artikel „Hitzkircher Weihnachtssingen von anno dazumal“ (Photo R. Bucheli).

Wie im letzten Gloria-Heft dürfen wir unseren Lesern einen Auszug aus einem Artikel bringen, den uns Fr. Regina Bucheli-Estermann, Hohenrain LU, wieder aus ihrer Sammlung zur Verfügung gestellt hat.

Hitzkircher Weihnachtssingen von anno dazumal

Vor kurzem starb in Luzern Max Wandeler, alt Büro- und Personalchef der Kreisdirektion PTT. Der Heimgegangene hatte sich in seinen freien Stunden ein gewaltiges geschichtliches Wissen erarbeitet... Er schilderte im Feuilleton einer Tageszeitung unter dem Titel „Die Sternsinger vom Lindenberg“ ein weihnachtliches Jugenderlebnis (in Hitzkirch, *Red.*). Es sei wenigstens auszugsweise wiedergegeben, weil es heimatgeschichtlich interessant ist...

„Vor Jahren stiftete ein ausgedienter Hauptmann (Hauptmann Scherer, *E.A.*) dem Dorfe einen Stern, einen richtigen drehbaren Weihnachtsstern aus weisser Leinwand. Der mass wohl zweigestreckte Mannesarme in der Spannweite, hatte ein Licht im Innern und wurde von einem ausgewachsenen Mann auf gut zweimannshoher Stange getragen. Ein durchaus männliches leuchtendes Gestirn also, das unsere mutwilligen Bubenaugen zu ungewöhnlich frommem Mitleuchten brachte.

„Mit dem Leuchtstern zogen wir alle Jahre wieder von Haus zu Haus, um singend zu verkünden, dass Friede sei allen Gutgewillten. So wollte es der alte Brauch und so der sternstiftende Hauptmann, der schon lange zur grossen Armee abberufen ward. Der Stern gehörte ebenso zur Dorfweihnacht wie der Lichtenbaum daheim, oder wie die Glocken der Mitternachtsmette, die noch viel mächtiger als unsere Sternsingerstimmen das Frohlocken über den geborenen Christ übers schneestarre Land trugen.

„...Es brachte die Eintracht der Stimmen einen guten Klang heraus, der, vom harten Schneeboden getragen, durch die stillen Gassen zu allen Fenstern hallte. Wie ein Sammelruf warb und triumphierte unser „Herbei, o ihr Gläubigen“. Die Gläubigen traten vor die Türen. Und singend beteten wir all den König, den Herrn an...

„So lobten wir alle ohne Ermüden den heiligen Christ und die gnadenbringende Weihnachtszeit... Willig und immer in tiefere Nacht hinein folgten wir dem Stern, der uns führend voranging, wie die Weisen gegen Bethlehem. Doch wir zogen nur hinter einem irdischen Licht einher auf unsere Sternensrunde ums Dorf und um die weisse Einsamkeit umliegender Höfe. Da ging ein Scheunentor auf.

Stroh lag an Haufen und davor im Schein einer Stall-Laterne hörte uns ein Knecht mit weitoffenem Munde und glänzenden Augen zu.

Anbetung der Hirten, Weihnachtskrippe der
Kirche St. Martin, Hochdorf LU

Der Knecht war ganz
Hirtenanbetung,
war ganz erfüllt vom
Wunder der Heiligen
Nacht. Ich werde sein
inniges Staunen nie
mehr vergessen.

Es fehlte nur das Kind –
eine Krippe war da –
nur

das Kind war nicht da,
das Heil der Welt, dem
Geburt bereitet ist in
einem Stall.

Vielleicht fehlten noch
der Ochs und der Esel,
die mitstaunten und die
in der Christnacht sich
unterhalten sollen. Nun
traten auch die Meis-
tersleute in das Licht des
Hausganges, horchten
und sangen mit...



*Bergère et berger de la crèche de Noël de l'église
St-Martin, à Hochdorf*

(Ph. Regina Bucheli, Hohenrain LU)

Immer schwerer hing die Nacht über die Dächer und trennte uns von den überirdischen Sternen. Unser Stern leuchtete doch noch voran, auch dann noch, als gegen Mitternacht das tiefverschneite Land aus sich selber Helle zu verbreiten begann. Seltsam wie unsere Lieder in der feierlichen Schneenacht allmählich erstarben...

Emil Achermann (aus einem Artikel im „Seetaler“ vom 12.1.1979)

Portrait von Sepp Zurfluh, Holzschnitzler in Engelberg

Walter-Josef, auf dessen Namen ihm die Taufurkunde ausgestellt wurde, kam als Sohn des Zurfluh Sepp und der Ottilia geb. Mathis am 29. Januar 1943 im nidwaldnerischen Wolfenschiessen mit Zwillingschwester Anna-Louise zur Welt. Sein Vater, der gebürtige Urner aus dem Isenthal, war im Holzakcord tätig, daneben pflegte er die Musen Landschaftsmalerei und Figurenschnitzen. Als Seppi, wie er nun gerufen wurde, zwei Jahre alt war, wurde Familie Zurfluh in Engelberg ansässig, wo sein Vater regen Kontakt zu seinen Obwaldner Holzschnitzer-Kollegen pflegte. Sepp erinnert sich gut, wie der Vater Gedankenaustausch mit den Lungerer Holzbildhauern Beat Gasser† und Fritz Linder pflegte. Im Team mit Fritz Linder entstanden die Holzarbeiten in der Kirche Melchtal (Chorgestühl und Kreuzweg). Für die interessierten Krippenfreunde bleibt zu erwähnen, dass auch die Weihnachtskrippe in der Melchtaler Pfarrkirche von Fritz Linder stammt.

Sepp hatte schon als kleiner Junge die Gelegenheit, Dädi (=Vater) über die Schulter zu schauen und kam so bald dazu, auch nach dem Schnitzlermesser zu greifen. Sein erstes eigenständiges Werk war eine Weihnachtskrippe, auf deren Verwirklichung er immer noch sichtlich stolz ist. Die ihn betreuenden Lehrpersonen in der Engelberger Dorfschule entdeckten bald das dominierende Talent eines angehenden Handwerkers, nahmen Rücksicht auf seine Liebhabereien und plagten ihn weder mit höherer Mathematik noch anderweitiger Geisteswissenschaft.

Als es am Ende der obligatorischen Schulzeit zur Berufswahl kam, hielt sich Vater Zurfluh nicht dafür, beim Erziehungsdepartement Obwalden ein Stipendium für seinen Sohn zum Besuch der Kunstgewerbeschule in Luzern zu beantragen. Diese Ausbildungskosten sparte sich die Familie buchstäblich „am eigenen Mund“ ab. Um auch etwas dazu beitragen zu können, begab sich Sepp im Winter als Skilehrer auf die Pisten. Damals war Stansstad Endstation für die Engelberger Bahn. Reisende nach Luzern mussten dort aufs Schiff umsteigen, was eine zweistündige Fahrt von Engelberg nach Luzern bedingte. Diesen Zeitaufwand konnte sich der Kunstgewerbeschüler nicht leisten und auswärtig logieren war für die Familie Zurfluh zu teuer. Sepp, der jedes Problem zu meistern weiss, schwang sich aufs Velo, um täglich eine Distanz von gut 30 km vom Berg ins Tal und abends zurück auf sich zu nehmen.

So schaffte er die Berufsprüfung als Holzschnitzler, die ihm der Stansstader Berufsmann Z'Rotz abnahm: das Schnitzen eines Engelkopfes nebst der

Darstellung des hl. Sebastian waren seine Prüfungsaufgaben. Mit Liebe fand er sich zurück zum Schnitzen von Krippenfiguren (Cf. *GLORIA* Nr. 21, S. 9), die heute noch auch von Engelberger Touristen gefragt sind.

Wie so oft mit Künstlerschicksalen verknüpft, blieb auch Zurfluh Sepp nicht von Rückschlägen verschont, doch weiss er sich trotz allem so recht und schlecht über Wasser zu halten.

Doris Bühlmann-Küchler



Ces deux crèches sont l'œuvre de l'artiste Sepp Zurfluh, sculpteur sur bois, domicilié à Engelberg. Il est né à Wolfenschiessen NW en 1943. Lorsqu'il avait 2 ans, ses parents ont déménagé à Engelberg où son talent a rapidement été décelé. S. Zurfluh a suivi, à Lucerne, les cours de l'École des arts appliqués. Cette formation fut couronnée par un diplôme et suivie d'une longue carrière professionnelle riche en succès.



Weihnachtsstimmung im Obwaldnerland

Wenn die Voralpenkette um den Lungerer- und Sarnersee damit beginnt, sich in eine weisse Pracht zu verzuckern, schleicht sich mit aufkommenden Nebelschwaden auch sukzessive Weihnachtsstimmung vom Brünig bis zum Lopper ein.

Auch das Obwaldner Klosterdorf zu Füssen des Titlis steht diesbezüglich keineswegs im Abseits. Hier in Engelberg, wo der bekannte Krippenschnitzer Sepp Zurfluh das ganze Jahr über das Schnitzlernermesser zur Hand nimmt, um seine weit über die Landesgrenze hinaus gefragten, meist aus Lindenholz gefertigten Krippenfiguren zu gestalten, herrscht fast rund um das Kalenderjahr Weihnachtsstimmung. Dies auch dank dem segensreichen Wirken der Engelberger Benediktiner, unter deren Patronat auch die Benediktinerinnenklöster Sarnen und Melchtal stehen. Sr. Chantal Hug*, die in klösterlicher Stille im Melchtal wirkende Künstlerin, schafft in ihren vielfältigen Atelierarbeiten auch immer wieder sakrale Darstellungen, von denen für die Krippenfreunde ihre Weihnachtsdarstellungen hervorgehoben werden sollen.

Die Geschichte um das Sarner Jesuskind** das den Obwaldner Kantonshauptort nebst Sachseln zur Wallfahrtsstätte machte, kann keinem Krippenfreund unbekannt sein. Auch wenn auf dem nahe gelegenen Dorfplatz der Weihnachtsmarkt von Glühwein-, Gewürz-, Lebkuchen- und Marronigeruch stimuliert wird, geht mit der bereits zur Tradition gewordenen lebendigen Krippendarstellung*** der Sinn des Weihnachtsfestes keineswegs im Kaufrummel unter. Das einheimische Volk stellt sich der Organisatorin und auch Initiatorin dieser lebendigen Krippendarstellung bereitwillig zur Verfügung und ist jedes Jahr dankbar für das kreative Wirken von Annemarie Wirz.

Man muss gar nicht ins benachbarte Ausland fahren, um sich in die Weihnachtsstimmung zu versetzen „*was willst du in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah*“. Vom Heiligabend bis Epiphanie ist in Obwalden kaum eine Kirche oder Kapelle anzutreffen, die darauf verzichtet, das Weihnachtsgeschehen, meist aus einheimischer Künstlerhand, darzustellen***. Zum feierlichen Abschluss der Weihnachtszeit ziehen die Hl. Drei Könige einer alten Tradition gemäss in Obwalden von Haus zu Haus und singen:

Christus segne dieses Haus

20 C + M + B 03

Wir wünschen Frieden und Heil für das ganze Land.

Doris Bühlmann-Küchler

Vgl. *GLORIA*-Hefte : * Nr. 28, S. 8 ** Nr. 21, S. 19-21; Nr. 37, S. 31-34

*** Nr. 31, S. 28-30; Nr. 33, S.18; Nr. 36, S. 18-24.

Eine Kostbarkeit in Mellstorf: der Rosenkranzaltar

Wenn man im Kanton Aargau Richtung Kaiserstuhl fährt, so trifft man auf das Dorf Mellstorf. Der Weg führt an einer kleinen, renovierten Kapelle vorbei. Bei einer Nachbarin bekommt man den Schlüssel und man tritt in das kühle, kleine Kirchenschiff. Da findet man eine unerwartete Kostbarkeit, den sog. Rosenkranzaltar mit 15 geschnitzten Medaillons, das ganze Leben Christi darstellend, von der Verkündigung bis zur Auferstehung. Uns Krippenfreunde fasziniert natürlich die geschnitzte Rondelle Christi Geburt. Eine typische Krippenszene, darüber vier kleine Engel schwebend, schlicht, nicht bis ins kleinste Detail ausgearbeitet, so als wäre ein moderner Künstler am Werk gewesen. Aber dem ist nicht so, das Mellstorfer Christkind ist vor mehr als 300 Jahren zur Welt gekommen. Der Kaiserstuhler Holzbildhauer Johann Friedrich Buol bekam in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Auftrag, den Rosenkranzaltar zu schnitzen. Er war bestimmt für die Hauskapelle des Schlosses Schwarzwasserstelz bei Kaiserstuhl. An Stelle des Schlosses ragt heute ein Bunker aus dem Rhein.



Doch der Altar bekam eine neue Heimat in Mellstorf; wie er dorthin kam, weiss niemand mehr. Die Hauptsache ist ja, diese Kostbarkeit bleibt erhalten und erfreut die Herzen.

Evelyne Gasser, Lenzburg

Dans la chapelle du petit village argovien de Mellstorf, non loin de Kaiserstuhl, se trouve un autel du Rosaire avec 15 médaillons représentant la vie du Christ, depuis l'Annonciation jusqu'à l'Ascension. L'autel a été sculpté sur bois par Johann Friedrich Buol, de Kaiserstuhl, dans la seconde moitié du XVII^e s. Le médaillon ci-contre représente la scène de la Nativité avec quatre angelots. (Ph. E. Gasser)

Altmetallwiederverwendung

1971 wurden in Aarau die zwei stählernen Gaskessel abgerissen. Jetzt steht an diesem Platz ein Parkhaus. Drei Jahrzehnte lagerten die riesigen Stahlstücke bei der Altmetallfirma Sommerhalder in Buchs bei Aarau. Nun hat sich der Lehrling Marco Sommerhalder ihrer angenommen. Mit Vater Markus zusammen wurde *ein eiserner Zoo aus Gaskesseln* gestaltet. Nur mit dem Schneidbrenner werden die Formen ausgeschnitten und auf dem Areal verteilt. Dieses Jahr haben sich Vater und Sohn auf Weihnachten etwas Festliches ausgedacht: eine **Krippe aus Stahl!** Kurz vor dem Fest wurde die Heilige Familie mit Ochs und Esel fertig. Dekorativ beleuchtet stehen die Figuren im Holzstall. Riesengross, doch trotzdem ansprechend mit ihrer Patina. Jede solche Kreation hilft der Verbreitung des Krippengedankens.

Evelyne Gasser

* * * * *

Ein neun Meter hoher Adventsturm

Im *GLORIA* 2002/1 unter dem Titel *Krippe wurde ein Raub der Flammen* wurde über die Hagewo-Krippe in Wohlen berichtet, die Anfang 2002 abbrannte. Der Sachschaden kam auf Fr. 30'000.-, doch die Polizei konnte den Brandstifter nicht ermitteln. Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins Wohlen ist mit Begeisterung an die Arbeit gegangen und hat einen neun Meter hohen Adventsturm wieder an derselben Kreuzung aufgebaut. Am Turm leuchteten 24 **Advents- und Weihnachtssymbole** wie Glocken, Kerze, Stern, Komet usw. Der Turm beherbergte in einem vitrinenartigen Raum eine ganze Krippe in barockem Stil. Den Entwurf des Turmes verdankt man dem Vorstandsmitglied Urs Müller. Die Montage und Fertigstellung war Arbeit eines ganzen Teams des Vereins, das sich nicht einschüchtern ließ, um den Einwohnern und den Passanten diese Weihnachtsfreude zu gönnen.

M.P.

* * * * *

L'Ecole Steiner fête l'Avent et prépare Noël lors de son Bazar

C'est devenu une tradition : l'Ecole Steiner installée à Crissier, réunit élèves, parents et amis pour fêter le début de l'Avent et aussi pour alimenter le fonds de solidarité de l'Ecole. Classes décorées, animations, restauration, vente d'objets fabriqués maison : l'ambiance est là. Ce qui nous intéresse tout spécialement, ce sont les **crèches** : rien en plastique, que des matières de Dame nature. Certaines crèches ont été réalisées par les parents, d'autres par les enfants : chacun y a mis du sien. On ne peut que les féliciter de ce témoignage qui démontre que l'on peut aussi transmettre le message de Noël avec des matériaux tout simples, mais dans lesquels on a mis tout son cœur.

M.P.



En 1971, les deux gazomètres de la ville d'Aarau furent démolis pour construire un parking. Les morceaux d'acier traînèrent pendant trois décennies aux alentours de l'usine de récupération Sommerhalder à Buchs AG jusqu'au jour où l'apprenti Marco Sommerhalder, avec l'aide de son père, se mit à les découper au chalumeau pour créer un zoo en acier. À Noël 2002, le père et le fils imaginèrent un décor plus festif : une crèche de Noël ! (Ph. E. Gasser)



L'an passé, la crèche en plein air qu'avaient montée des membres de l'Association des artisans de Wohlen avait été la proie d'un incendie criminel. Les artisans ne se sont pas laissé décourager et ont construit au même emplacement une Tour de l'Avent lumineuse abritant dans sa partie inférieure une crèche de style baroque. (Ph. E. Gasser)

Anne Leuthold: Das Herz in den Händen

So bezeichnet Frau Leuthold, Mitglied aus Oppligen, die Leidenschaft, die für sie immer wieder ein Ansporn zum Kreieren von neuen Krippenfiguren ist. Ja, Leidenschaft, weil Anne Leuthold schon als Kind und junges Mädchen davon träumte, Töpferin zu werden. Doch dieser Traum hat sich erst viel später erfüllt, als sie sich daran machte, für ihre Kinder kleine Pferde oder Schneekatzen zu kneten. Zudem fand sie sofort den guten Kontakt zum Ton. Ohne Töpferkurse, rein autodidaktisch entwickelten sich ihre kunsthandwerklichen Fähigkeiten.

Der Übergang zu Krippenfiguren folgte dann auf ganz natürliche Weise: Frau Leuthold wollte nämlich eine Weihnachtskrippe für die Familie anschaffen, musste aber auf den Kauf verzichten, weil sie sich nach durchaus schönen Figuren sehnte und sich solche nicht leisten konnte. So machte sie sich an das Töpfern ihrer eigenen Krippe: „Es kam einfach von mir heraus“ erklärt sie. Dieses „Do-it-yourself“ kurbelte ein immer mehr erfolgreiches Schaffen von Krippenfiguren an. Warum ausgerechnet Krippenfiguren? Die Antwort lautet schlicht und klar: „Ich mache das einfach gerne“, fügt aber hinzu „man muss an den Heiland glauben wie ein Kind.“

Das jährliche Töpfern fängt im September an, wenn es allmählich dunkler wird. Anne Leuthold sagt, sie müsse das Annähern der Weihnachtszeit spüren, um in die richtige Gemütslage zu gelangen. Der Arbeitsgang ist immer derselbe: zu Beginn, Maria und das Kind, dann Josef, und erst wenn die Hl. Familie ein Ganzes bildet, kommen, wie in Bethlehem, die Hirten und später die Könige. Doch die Figuren sind keine Kopien voneinander, sie sind Unikate und ändern sich von einer Krippe zu anderen. Da folgt Anne Leuthold ihren momentanen Gefühlen, ihrer Inspiration. Daraus geht jedes Mal ein anderes Bild der Weihnachtsgeschichte hervor. Denn obwohl die Figuren ständig die Zärtlichkeit der Mutter Gottes und das liebevolle Interesse des hl. Josef ausstrahlen, so gibt es des Weiteren eine Vielfalt von Charakteren bei den Nebenfiguren. Das drückt sich nicht in den Gesichtern aus, sondern in der Körperhaltung einer jeden einzelnen Figur. Anne Leuthold meint, Details würden ablenken; es wäre viel besser, wenn die Leute ihre Vorstellungskraft, ihre Phantasie ins Spiel bringen können.

Seit sieben Jahren stellt Frau Leuthold ihre Krippen im Schloss Kiesen BE aus. Der Rahmen dieses sonst leerstehenden Hauses eignet sich besonders gut, um eine weihnachtliche Atmosphäre zu schaffen, umso mehr als diese kreative Oppliger Künstlerin mit einem Oppliger Florist, Andreas Waber, eng zusammenarbeitet. Krippenlandschaften, die zu den Figuren passen, gestaltet

Andreas Waber aus Naturmaterialien wie Moos, Wurzeln, Zweige usw. Diese Landschaften sowie das Licht der brennenden Kerzen tragen dazu bei, die verschiedenen ausgestellten Krippen und Figuren besonders zur Geltung zu bringen. Die Besucher entdecken eine besinnliche, beruhigende *Ambiance*, von leisen Weihnachtsmelodien umhüllt. Viele, die sich von der herrschenden Stimmung und von diesem Krippenstil angesprochen fühlen, kommen Jahr für Jahr wieder. So entsteht ein guter Kontakt und es kommt zu einem Gedankenaustausch mit der Kundschaft, ob gekauft wird oder nicht.

Wir wünschen unserem Mitglied Anne Leuthold andauernden Erfolg und immer wieder erneute Freude am Töpfeln.

Miriam Polla-Lorz



Anne Leuthold, d'Oppligen, membre de notre Association, expose ses œuvres en terre cuite chaque année au Château de Kiesen. Passionnée par cette matière depuis toute jeune, il lui a fallu attendre d'être mère pour pouvoir s'adonner au modelage. Après avoir façonné des jouets pour ses enfants, elle a sculpté des personnages pour sa crèche, avant de se perfectionner en autodidacte. Ses figurines sont des pièces uniques, car elle se laisse guider par l'inspiration du moment, même si Marie est toujours toute tendresse et Joseph, plein d'attention. Mais les attitudes et rôles des personnages secondaires sont très diversifiés, non pas par l'expression d'un visage inexistant, mais par la position du corps.

Krippenausstellung in Fisibach

Im Advent 2002 hatten unsere Krippenfreunde Gertrud und Heinz Hedinger aus Kaiserstuhl AG in der Kapelle St. Agatha in Fisibach eine Krippenausstellung eingerichtet und so ihre reichhaltige Krippensammlung einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Es zeigte sich, dass Krippenausstellungen nicht immer in grossen Sälen, in Museen oder in Schlössern gezeigt werden müssen. In dem kleinen sakralen Bau kamen die etwa 70 Exponate ausserordentlich gut zur Geltung.

Selbstverständlich wurden die zahlreichen Gäste vom Ehepaar Hedinger vorzüglich betreut. Man sah ihnen die Freude an den zahlreichen interessierten Besuchern an. Es war bewundernswert wie sie, trotz tiefer Temperaturen, in der Kapelle ausharrten und für alle Fragen, die Krippe betreffend, ein offenes Ohr hatten. Solche Ausstellungen sind wahre Krippenparadiese. Herzliche Gratulation!

Albert Herzig

* * * * *

La crèche de Paul Rossier à Berlens FR



Il est assez rare de voir une propriété transformée en un espace réservé à la fête de Noël et plus spécialement à la crèche. De nombreux voisins et amis ont pu admirer l'étonnante réalisation de notre membre Paul Rossier qui a aménagé dans son jardin une crèche et créé toute une ambiance de Noël en montrant par des éclairages que cette fête est celle de la lumière. Il est parvenu par ses diverses créations à susciter émotions, enthousiasme et reconnaissance. Paul Rossier a placé au-dessus de la crèche (v. photo) un grand crucifix rappelant que la crèche et la croix sont inséparables de la foi chrétienne. L.P.

Krippe von Agnes Walder

Agnes Walder, eine bekannte Schöpferin von handmodellierten Puppen und Figuren aus Kempraten/Rapperswil, hat 2001 an einem internationalen Wettbewerb in Bregenz in der Kategorie „Biblische Darstellungen“ die Höchstauszeichnung, den Eurodoll-Preis, erhalten. Sie wurde damals für ihr handmodelliertes und handgearbeitetes Werk „Die Geburt Christi“ geehrt.



Les figurines de cette crèche d'Agnes Walder, de Kempraten, ont été créées et modelées à la main dans une masse qui sèche à l'air. A. Walder est une créatrice de poupées connue en Suisse et à l'étranger qui a souvent été primée.

Hinter diesem Erfolg stecken nicht nur unzählige Arbeitsstunden bis endlich alles so perfekt wie möglich dargestellt wird. Es reifte vorher lange im Kopfe der Künstlerin, weil sie zu einem verinnerlichteten Bild gelangen muss, um auf keine zu große Schwierigkeiten bei der Ausarbeitung zu stoßen, was aber schließlich auch in den Leuten später beim Betrachten harmonische und hauptsächlich besinnliche Gefühle weckt.

Agnes Walder war jahrelang Handarbeitslehrerin; sie ist also mit den verschiedenen Techniken vertraut. Sie weiß, die Figuren zu modellieren und den Gesichtern den zutreffenden Ausdruck zu geben, sie weiß, die Kleidung zu nähen und zu drapieren. Doch hinzu besitzt sie noch diesen ausgeprägten ästhetischen Sinn, der den Unterschied macht. So entstehen aus totem Material Figuren, die sich in einer nicht minderwertigeren Szenerie beleben. M.P.

Noël dans la presse

Aargauer Zeitung

Krippe, Adventsfenster in Lupfig (4.12.02)

Weihnachtskrippen im Schulhaus Gysimatte in Buchs. Abbildung einer Krippe aus Ton, die von Schülern gestaltet wurde (12.12.02)

Der Brückenbauer (17.12.02)

Estavayer-le-Lac FR: Krippendorf

Der Bund (24.12.02)

Zur Krippe her kommet... Schnitzerei-Betrieb Huggler-Wyss in Brienz

La Côte VD (décembre 2002)

Le 9 : *Crèches de nombreux pays*. À la Grenette de Nyon. - Le 10 : *Crèche d'Olivier Péclard*. À Marchissy. - Le 12 : *Crèche « En Chantée »*. Crèche vivante à Morges. - Le 23 : *Crèche vivante à Coinsins* :. Famille Jaggi

Le Dauphiné libéré (24.12.02)

La ronde des crèches. Crèches de différentes régions de France

Une crèche de glace. Personnages en glace sculptés, à Megève, Haute-Savoie

Journal de l'Armée du Salut (n° de Noël 2002)

Nativité, décoration en sucre sur pain d'épices, en couverture

Kundenmagazin der Raiffeisenbanken (Beilage Nov.-Dez. 2002)

Türöffner zum Testament. Schwarzenberger Krippenfiguren

Lenzburger Woche (19.12.02)

Anbetung der Hirten, geschnitzte Krippe vom zeitgenössischen Holzbildhauer Anton Killer, Oberammergau, Privatbesitz

Wer waren die Eltern von Jesus? Artikel mit Bildern der Hl. Familie

La Liberté (24.12.02)

Reproduction d'une *Nativité*, enluminure sur parchemin du XII^e ou XIII^e siècle, tirée de l'Évangile du Vaspourakan, Musée arménien d'Ispahan

La crèche de Notre-Dame, une pièce rare en voie de restauration. La crèche napolitaine de cette basilique de Fribourg

L'étoile des Rois mages serait bien une étoile... Différentes hypothèses

Messaggero Bimestriale, Missione Cattolica Italiana di Losanna (nov.-dic. 2002)

Natività, disegno di Giorgio Trevisan, nella copertina

Neue Luzerner Zeitung (30.11.02)

Das Christkind liegt manchmal auch im Chalet. Krippenausstellung der Krippenfreunde des Kt. Luzern in Nottwil

Neue Zürcher Zeitung (20.12.02)

Neapels Leidenschaft für Weihnachtskrippen. In der Via San Giorgio Armeno.

Oltener Tagblatt (26.11.02)

Weihnatskrippen aus aller Welt. Ausstellung im Historischen Museum, Sammlung Louis Polla

Paroisses vivantes (décembre 2002)

Photographie d'une crèche d'église traditionnelle, en première page. Deux articles sur l'interdiction des images et sur l'iconoclasme

Revue St-Joseph d'Allex (nov.-déc. 2002)

Nativité, Jordaens, XVII^e s. - Musée de La Haye, Pays-Bas), au dos
Adoration des bergers, retable, abbaye de Maria Stein à F-Buschwiler
Crèche napolitaine, différentes figures

24 Heures (24-25-26.12.02)

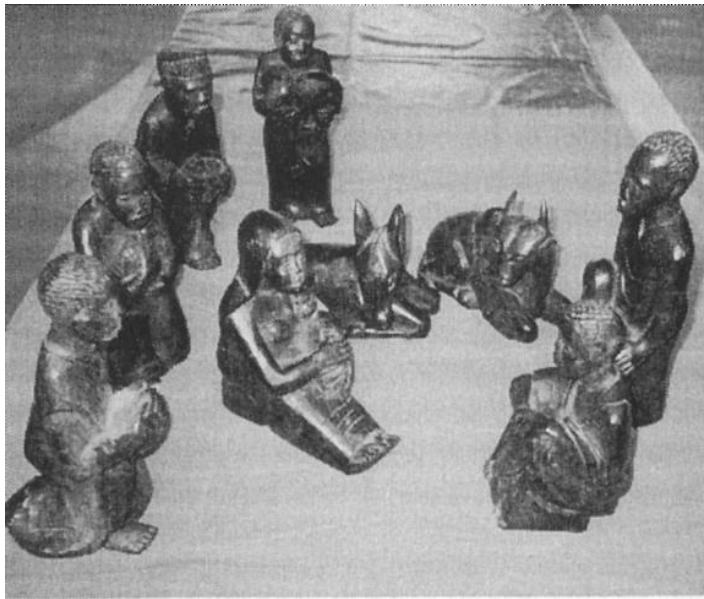
Adoration des Mages, Fra Angelico, double page, en couverture

Nous n'avons pu vous donner que ce que nous avons reçu de nos membres ou bien glané nous-mêmes. Pensez à la rédaction de *GLORIA* lorsque vous lisez quelque chose qui pourrait intéresser les Amis de la crèche. **Merci d'avance.**

Leider können wir nur angeben, was uns geschickt wurde oder was wir selbst gefunden haben. Die Redaktion des *GLORIA* ist Ihnen immer **dankbar**, wenn Sie ihr solche Beiträge zukommen lassen, die auch die anderen Krippenfreunde interessieren könnten. M.P.

* * * * *

Krippenausstellung in Romanshorn



Auf eigene Initiative hat das Ehepaar Antoinette und Ruedi Finsterwald, Romanshorn, eine Ausstellung seiner Sammlung veranstaltet. Damit war wie jedes Mal viel Arbeit und Mühe verbunden. Aber das Interesse und die Freude der Besucher haben auch nicht gefehlt, denn diese Sammlung aus aller Welt war reichhaltig. Wir gratulieren unseren Mitgliedern für ihren Einsatz im Dienste der Krippe.

Crèche africaine de la collection des époux Finsterwald, membres de notre Association

Voranzeigen – *Nous pouvons déjà vous annoncer...*

Bubendorf: Museum im Dorfschulhaus, Bushaltestelle Zentrum Linie 70/71

„Selten gezeigte Krippen aus dem südeuropäischen Raum“ aus der Sammlung Hans Beutler und des Kulturvereins. - « *Crèches plus rarement exposées des pays méditerranéens* » de la collection Beutler et de celle du musée.

„Filigranes Kunsthandwerk der besonderen Art«: Schachtel- und Kastenrippen von Hannes Wimmer, Baar, und Klosterhandwerk von Brigitta Hofmann-Haltiner, Chur. – « *Fins travaux d'artisanat d'art* »: *Boîtes et coffrets (écrins de figurines de crèche) de Hannes Wimmer, Baar, et Ouvrages artistiques (dans le style des moniales) de Brigitta Hofmann-Haltiner, Coire.*

Sonderausstellung: Aquarelle von Elisabeth Grässli, Basel

1. Mai, 1. Juni, 7. September, 5. Oktober 2003, 14.00-17.00.

Engelburg bei St. Gallen: Anlässlich des 41. Internationalen Bodenseetreffens, der 50-Jahrfeier der *St. Gabriel-Gilde Schweiz* (Briefmarkensammlerverein christlicher Motive) und der Tagung des Vorstandes des Weltbundes der St. Gabriel-Gilden findet eine Jubiläumsausstellung statt, und zwar vom Donnerstag 25. (ab 14 Uhr) bis Sonntag 28. September 2003 (bis 17 Uhr). Eines der vielen Exponate wird unter dem Titel „Weihnachtskrippen und Krippenfiguren“ von Louis und Miriam Polla-Lorz ausgestellt. Diese Werbeschau, sowie kleine, vielfältige, nicht philatelistische Sammlungen, Feierlichkeiten und Unterhaltung finden im geräumigen Gemeindeschulhaus statt. Es sind auch Ausflüge geplant. Alle sind herzlich willkommen!

Nous avons le plaisir d'annoncer le 50^e anniversaire de la Guilde St-Gabriel Suisse (association de collectionneurs de timbres à motifs chrétiens) à Engelburg près de St-Gall, du 25 au 28 septembre prochain. Parmi les collections exposées, Louis et Miriam Polla présenteront « Crèches et figurines de crèche ». Engelburg, village situé dans une très belle région, domine le lac de Constance. Chacun d'entre vous est bienvenu !

Dritter Weihnachtsmarkt mit Ausstellung in Brienz: Eine Ausstellung zum Thema *Engel* ist am 1. Advent in Brienz geplant. Engel als Skulpturen oder in Form eines Reliefs, gross oder klein, aus Holz, Metall, Glas, Keramik, Porzellan oder textilen Materialien. Alle Künstlerinnen, Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker sind aufgerufen, an dieser einmaligen Verkaufsausstellung teilzunehmen. Rückfragen an Rudolf Thomann ☎ 033 952 10 00. Anmeldung bis Ende Mai 2003.

Le week-end du 29/30 nov. 2003, une exposition-vente consacrée au thème de l'ange sera organisée à Brienz. Elle est ouverte à tout artiste ou artisan d'art. Renseignements : R. Thomann ☎ 033 952 10 00. Inscription jusqu'à fin mai 03.

Blick über die Grenzen und Übersee

Nouvelles de nos voisins et d'outre-mer

Die Pöttmesserkrippe in Christkindl

Ferdinand Pöttmesser wurde am 26. Juli 1895 in Meran (Südtirol) geboren. Er erlernte den Beruf eines Handelskaufmannes. Schon im Knabenalter schnitzte er kleinere Krippen. Seine Lehrer erkannten bereits in der Volksschule sein handwerkliches Talent. Dies wurde ihm auch von namhaften Professoren der Kunstakademie bestätigt. Im Alter von 34 Jahren gab der ledig gebliebene Pöttmesser seinen Beruf auf und widmete sich ausschliesslich dem Schnitzen von Krippenfiguren. Es schlummerte ein grosser Wunsch in ihm: der Bau einer Riesenkrippe! Seine Einkünfte reichten kaum um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Das mit ihm befreundete Ehepaar Flor, das das Schloss Neuhaus bei Bruneck hütete und pflegte, nahm ihn auf und unterstützte ihn. Hier begann er mit der Verwirklichung seines Traumes einer Grosskrippe. Seiner Vorstellung nach sollte der Krippenberg eine möglichst genaue Abbildung der Landschaft um Bethlehem sein. Dazu verwendete er Fotos und Luftaufnahmen aus Palästina.



L'arrivée des bergers, détail d'une grande crèche (env. 1954) de Ferdinand Pöttmesser (1895-1977)*. La visite de cette œuvre de 56 m² et de 778 figurines, qui se trouve à Christkindl, est au programme du voyage de l'Association à Steyr (Autriche).

* La belle crèche du Diorama à Einsiedeln est du même artiste.

Nach der Fertigstellung im Jahre 1935 stellt Pöttmesser seine 50 qm grosse und mit 300 Figuren ausgestattete Krippe in verschiedenen grossen Städten (u.a. Bozen, Mailand) aus. Die Krippe wurde in der Hofburg zu Brixen (Bischofssitz) während des Weltkrieges sicher verwahrt.

Ferdinand Pöttmesser zieht im Jahre 1949 für ständig nach Innsbruck. Er begann mit dem Bau einer zweiten Grosskrippe. 1952 verkaufte Pöttmesser seine erste Grosskrippe in Einsiedeln, wo sie heute noch im *Diorama** zu sehen ist.

Auf einer Reise ins Heilige Land im Jahre 1954 lernt Pöttmesser den Pfarrer Alois Hartl aus Christkindl kennen. Er bot Pfarrer Hartl seine (zweite) Grosskrippe zum Kauf an. Erst 1972 kann sich Pfarrer Hartl dazu entschliessen, die Krippe zu kaufen. Diese trifft in Kisten verpackt in Christkindl ein. Hier bleibt sie, aus Platzmangel, jahrelang in einem Depot.

Am 24. Mai 1977 stirbt Ferdinand Pöttmesser in Innsbruck, wo er auch begraben wurde.

Im Jahre 1987 sollte diese zweite (noch grössere) Pöttmesserkrippe im Schloss Lamberg in Steyr aufgestellt werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Krippe durch die vielen Auf- und Abbauten sowie Transporte für die zahlreichen vorangegangenen Ausstellungen sehr gelitten hatte. Nur ein kleiner Teil des Krippenberges war noch einigermaßen brauchbar. Nach der Zustimmung des Bundesdenkmalamtes wird beschlossen, einen vollständig neuen Krippenberg zu bauen. Diese Aufgabe wird dem Krippenfreund und Krippenbaumeister Josef Seidl aus Garsten übertragen. Nach einer vorhandenen Skizze, noch von Pöttmesser selbst stammend, stellte man fest, dass der Krippenberg eine Grösse von etwas 60 m² haben müsste. Nach mehreren Anpassungen konnten dann alle Figuren aufgestellt werden. Auch wurde eine Gloriole angefertigt und ein neuer Hintergrund gemalt.

Nachdem die Krippe zuerst in Steyr, dann in Garsten aufgestellt war, fand sie im Jahre 1999 eine endgültige Heimat in Christkindl.

Die Pöttmesserkrippe in Christkindl ist wohl eine der grössten weltweit. Sie ist auf 56 m² mit 778 Figuren bestückt, darunter sind etwa 400 Schafe und Ziegen und etwa 200 Kamele, Pferde und Esel. Pöttmesser schnitzte die Figuren und konstruierte die Kugelgelenke der Gliedmassen für die bekleideten Figuren. Prunkstücke der Krippe sind die Geburtsgrotte mit der neu geschaffenen Gloriole und die prächtige Szene „Rast der Könige“.

Die Teilnehmer an den Krippenfahrten der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde nach Steyr werden die Gelegenheit haben, dieses grossartige Werk in neuem Glanz zu sehen.

Albert Herzig

* Vgl. auch *GLORIA* 1984/2, S.6 und *GLORIA* 1987/2, S. 16-18 – *Red.*

Krippennachrichten aus Bayern

Die Jahrestagung 2002 des bayerischen Krippenvereins fand in Straubing (Niederbayern) statt. Dies sei der Anlass, die niederbayerische Krippenlandschaft kurz vorzustellen:

Die Jesuiten, in **Straubing** ab 1631, bauten hier erstmals 1638 eine Krippe auf. Cosmas Damian Asam (1686-1739) malte für eine Krippe in St. Jakob nicht mehr vorhandene Kulissen. (Dieser Maler freskierte auch 1725/26 in Einsiedeln (Schweiz) die *Weihnachtskuppel* (vgl. *GLORIA*, Heft 1997/2, S.24-25 – *Red.*) in der Wallfahrtskirche. Heute stehen in Straubing drei Jahreskrippen:

- In der ehem. Jesuitenkirche sind in mehreren Vitrinen Krippenszenen mit Figuren aus der Barockzeit und dem 19. Jahrhundert aufgebaut.
- In der Krippenstube der Karmeliten ist eine mechanische Krippe und eine weitere Krippe, mit Figuren, die bis in die Barockzeit zurück reichen, zu sehen.
- In der Stadtpfarrkirche St. Jakob erwartet einen eine Krippe, die im Kern eine Münchener Nazarenerkrippe ist.

Während der Weihnachtszeit werden auch noch in anderen Kirchen Krippen aufgebaut (Informationen im Internet: www.krippenfreunde-straubing.de).



Basse Bavière, une région avec des crèches et des musées de grand intérêt

Egid Quirin Asam (1692-1750), jüngerer Bruder des oben erwähnten Cosmas Damian, schuf 1722/23 in der Klosterkirche in **Rohr** einen der schönsten

Barockaltäre. Auf ihm ist die Himmelfahrt Mariens wie eine Krippe inszeniert. In dieser Kirche wird zur Weihnachtszeit eine große Barockkrippe aufgebaut (Informationen mit Bildern im Internet: www.braunau.de/Nachlese/Krippe).

Eine Jahreskrippe ist in der Wallfahrtskirche Maria Hilf auf dem Berg in **Vilsbiburg**, mit Figuren um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.), zu sehen. Wer sich von dieser Krippe einen ersten Eindruck machen will, kann im Internet nachschauen (www.vilsbiburg.de/wappen4/historisch/bergkirche/Krippe).

Das politische Zentrum Bayerns ist **Landshut**. Hierher brachten die Jesuiten schon 1616 die Krippe. Heute ist bei den Ursulinen um Weihnachten eine bedeutende Krippe aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts aufgebaut (vgl. *Bay. Krippenfreund*, Heft 185, 1968). Ebenfalls ins 18. Jahrhundert geht die Krippe im Hl.-Geist-Spital zurück. In Alt-St. Nikola findet sich eine Osterrieder-Krippe (1908/09).

In **Deggendorf** wurde in den letzten Jahren eine über 200 Figuren umfassende Barockkrippe restauriert. In nächster Zeit wird sie wieder aufgestellt werden. Um Weihnachten sind im Stadtmuseum oft Krippen ausgestellt.

In der Stadtpfarrkirche in **Abendsberg** gibt es eine Jahreskrippe, die allerdings wegen technischer Probleme zur Zeit nicht aufgestellt ist (Huber, Th.: *Die Abensberger Jahreskrippe*, Abensberg 1999).

Auch in Museen finden sich Krippen, so im Museum in

Dingolfing (u.a. Teile der Krippe vom Ursulinenkloster in Straubing).

Bogen (Krippenfiguren aus der Wallfahrtskirche Weissenburg bei Schwarzach, 18. Jh.)

Passau (im Oberhausmuseum steht eine „Waldlerkrippe“)

Straubing (das Gäubodenmuseum beherbergt z.B. die Krippe von Emmeram Rath (vgl. *Bay. Krippenfreund*, Heft 322, Dez. 2002).

In immer mehr Orten kann man zur Weihnachtszeit auf *Krippenwegen* wandern. In *GLORIA* Nr. 35 wurde auf die Krippenwege in Bamberg und Marktredwitz hingewiesen. Ergänzend kamen in der letzten Weihnachtszeit Krippenwege in folgenden Städten hinzu:

Straubing (Beschreibung im Internet: www.krippenfreunde-straubing.de)

Landshut (reich bebildeter Prospekt beim Verkehrsverein)

Regensburg (Oberpfalz)

Burgau (Schwaben) u. Umgebung (Broschüre: *Der Burgauer Krippenweg im schwäbischen Krippenparadies*, hrsg. von den Burgauer Krippenfreunden)

Forchheim (Mittelfranken) (Inf. im Internet: www.forchheim.de/weihnacht oder www.franken.de/users/WebFO/html/Krippen)

Alois Epple

Nachruf auf einen Krippenfreund

Kurz vor Weihnachten 2002 erhielten wir die Nachricht vom Tode unseres Krippenfreundes **Kurt Wemme** aus der Oberlausitz. Kurt ist unter Krippenfreunden in der Schweiz kein Unbekannter, schrieb er doch mehrere Artikel für unser *GLORIA**. Auf unsere Einladung hin nahm er an der Generalversammlung in Freiburg teil. Es hatte ihm dort sehr gut gefallen.

Kurt war ein grossartiger Mensch, ein Mensch, der einen durch seine Schilderungen in seinen Bann zog. Sein gelernter Beruf war Steinmetz. Später war er Fachlehrer für Steinmetze an der Berufsschule. Von daher stammte seine Liebe zu allen schönen Künsten. Seine Begabung zum Schreiben war bekannt. Er schrieb unzählige Beiträge (meist wahre Begebenheiten aus alter Zeit) für das *Oberlausitzer Hausbuch* und das *Oberlausitzer Familien- und Kalenderbuch*. Er wusste über alles und jedes Bescheid, so auch über die Krippen.

Die Weihnachts- und Krippenzeit war ihm ausserordentlich wichtig und er pflegte die dazugehörigen Gebräuche. Seine Krippen wurden immer zum ersten Adventssonntag aufgestellt. Eine grosse Freilandkrippe stand vor seinem Haus und musste bis Lichtmess (2. Februar) stehen bleiben. Gerne empfing er interessierte Besucher.

Er war ein grosser Kenner der Krippentradition in den benachbarten Böhmisches Niederlanden (Tschechien). Wir durften es erleben, von ihm durch diese schöne, damals kurz nach der Wende noch etwas rückständige Landschaft, geführt zu werden. Kurt führte uns zu Museen und Kirchen mit herrlichen Krippen. Zu jeder Krippe wusste er eine Geschichte zu erzählen. Wie dankbar sind wir für diese Erlebnisse! Wir werden auch seine zahlreichen, ausführlichen und faszinierenden Briefe vermissen.

Kurt war seit einiger Zeit herzkrank. Er bekam einen Herzschrittmacher, aber sein Herz hat die „Unterstützung“ nicht angenommen. So verliess er uns für immer am 4. Dezember 2002 in aller Stille.

Lieber Kurt, alle gemeinsamen Erlebnisse mit Dir werden uns immer an Dich erinnern und Dich nicht vergessen lassen. *GLORIA* et *PAX*.

Tosca und Albert Herzig

* Vgl. Nr. 26, S. 32-35; Nr. 27, S. 40-42 und Nr. 34, S. 45 – *Red.*

Des échos de Medellin

Les Amis de Medellin nous ont fait parvenir le troisième numéro de leur publication « **El Taller del Pesebre** ». On y trouve de nouveau les photographies des belles crèches qu'ils ont réalisées et de nombreux conseils pratiques pour ceux qui s'adonnent à la construction de crèches.

Nous aimerions vous parler d'un article paru sous la plume d'Olga Vélez de Briñon consacré au **sens profond de la fête de Noël**. Elle rappelle que le temps de l'Avent est avant tout une période de préparation spirituelle à la venue de l'Enfant Dieu, à la *Noche Buena*, comme disent les hispanophones. *Noche Buena*, car c'est la meilleure nuit qu'ait vécu l'humanité. Dieu veut revenir dans chacun de nos cœurs, il revient dans chacune de nos crèches. Cette préparation spirituelle s'accompagne en Colombie, comme chez nous, de coutumes dont nous oublions parfois la signification exacte en ne nous arrêtant qu'à l'aspect visible, à ce qui fait « joli »: les bougies de la couronne de l'Avent ou les décorations, par exemple. Mais il faut dépasser ce stade superficiel, se souvenir que la lumière des bougies rappelle la plénitude de la lumière, celle de l'Enfant-Dieu venu pour dissiper les ténèbres. Nous savons que Medellin, comme d'autres villes de Colombie, est magnifiquement illuminée dès le mois de décembre. L'auteur fait allusion à ces *alumbrados* comme à d'autres traditions qui sont moins connues chez nous. Dans les lignes qui suivent, nous aimerions les présenter plus en détail.

* * * * *

Coutumes du mois de décembre en Colombie

En Colombie, comme dans d'autres pays d'Amérique latine, la préparation à la fête de Noël dépasse largement les *alumbrados* ou *iluminaciones* déjà mentionnées. Dès le début du mois, les familles installent leur crèche, mais sans Enfant Jésus. Elles décorent richement toute la maison. Déjà la veille de la fête de l'Immaculée Conception, le 7 décembre, ainsi que le jour même de la fête, le 8, on allume les bougies de la *Fiesta de la luz*. Pour cette Fête de la lumière, on se réunit en famille et avec tous ceux qu'on aime.

Ce genre de réunion amicale prendra encore plus d'importance au moment de la *Novena de Aguinaldos*, une coutume profondément religieuse et enracinée, chère au cœur des Colombiens et à celui d'autres habitants de l'Amérique latine, comme, par exemple, aux Équatoriens. La neuvaine se récite, comme son nom

l'indique, durant neuf jours de suite, du 16 au 24 décembre. C'est une dévotion qui dépasse largement le cadre familial, elle réunit amis et voisins. On se rend mutuellement visite, pour prier, chanter et jouer ensemble. Le schéma des prières de la neuvaine est chaque jour identique. Cela commence par un chant traditionnel de Noël (*villancico*), suivi d'une prière. Vient ensuite la lecture d'un court épisode du cycle de Noël : l'annonciation à Marie, puis à Zacharie, etc. S'il y a des enfants, cet épisode est de préférence raconté. Quelquefois, on y ajoute un commentaire. Prières et cantiques alternent. Après ce début consacré au recueillement, on s'en donne à cœur joie à chanter des *villancicos*. Tout se termine par une agape fraternelle, autour d'une table tout aussi bien décorée que l'a été la maison : on y sert les friandises traditionnelles et des boissons. Souvent, on échange de petits cadeaux, rien de coûteux, les *aguinaldos*, d'où le nom de la *Novena*.

*Die vorweihnachtliche Zeit wird in Kolumbien und anderen südamerikanischen Ländern festlich und gleichzeitig ernst gestaltet. Die Städte werden also in dieser Zeit nicht nur zur **Fiesta de la luz** (8.12.) durch riesige **Alumbrados** großartig illuminiert (s. Photo aus Medellin). Die Häuser werden reichlich ausgeschmückt. Am 16. Dez. fängt die Weihnachts-**Novena** an, die **Novena de Aguinaldos**. In den Familien wird mit Freunden fromm gebetet und gesungen, über die Geschichte des Heils gelesen und meditiert. Nach dem Gebet gibt es ein gemütliches Beisammensein, mit bescheidenen Geschenken. Man spielt und singt **villancicos** (Weihnachtslieder). - Am Hl. Abend kommen erst nach der Weihnachtsmesse (**Misa del Gallo**) das Festessen und die Geschenke.*



Illuminations en ville de Medellin

Naturellement, cette coutume nous surprend, nous qui sommes habitués à l'échange de cadeaux uniquement à Noël même, éventuellement à Nouvel An ou à la fête des Rois. Mais cette tradition de faire des cadeaux en décembre est un héritage de l'époque romane espagnole : les spécialistes pensent que l'objectif, en ce temps-là, était de raviver les sentiments de fraternité et d'amitié entre les gens, et cela avant l'annonce même de la naissance de Jésus. Au

commencement, ces échanges de cadeaux se faisaient lors de petits jeux de société. Notons que les cadeaux se réduisent maintenant très souvent à la petite collation offerte aux personnes présentes. Il est intéressant de savoir que le mot *aguinaldos* vient du français : « au gui l’an neuf ». Le gui est une plante que l’on associe aux vœux de bonheur échangés le premier de l’an, et cela déjà depuis l’époque des druides de la Gaule ancienne.

Le 24 décembre, la soirée se passe en derniers préparatifs pour la fête. Les familles vont à la messe de minuit, la *Misa de Gallo*. Ce n’est qu’au retour de l’église que l’Enfant Jésus est placé dans la crèche, que le repas est servi et les cadeaux distribués.

L’introduction de la *Novena* en Colombie est l’œuvre du moine franciscain Fernando de Jesús Larrea, né à Quito en 1700. Après son ordination en 1725, il prêcha en de nombreux endroits de l’Équateur et de la Colombie. Il a composé cette neuvaine à la demande de la fondatrice du couvent de la *Enseñanza*, à Bogota. Son texte fut remanié par Mère María Ignacia du même couvent : il fut retouché plusieurs fois au cours des années - à vrai dire, pas toujours de manière très heureuse – pour s’adapter aux différentes époques et situations des fidèles. Maintenant, on a adopté un langage accessible même aux enfants.

Miriam Polla-Lorz

* * * * *

Eindrucksvolle Krippenausstellung in Budapest

Letzten Winter haben uns erfreuliche Nachrichten aus Ungarn erreicht. Wir wissen, dass es dort seit mehreren Jahren einige Krippenfreunde gibt, die sich für die Krippe einsetzen. In den Jahren 1930-1940 hatte sich schon der Zisterzienserpater Elemér Schwartz bemüht, Krippenbaukurse zu entwickeln. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren wurde natürlich diese Entwicklung gebremst, obwohl die Tradition der Krippe in den Familien recht lebendig blieb. Doch sie konnte sich erst wieder nach dem Abbau des Eisernen Vorhangs und dank des erneuten Interesses des Westens für die Kultur und die Bräuche in Osteuropa entfalten.

Im Jahre 1993 luden die Veranstalter einer internationalen Krippenausstellung in Rom die Ungarn ein, daran teilzunehmen. Bei den ungarischen Ausstellern wuchs darauf der Gedanke, auch im eigenen Land eine solche Veranstaltung mit einheimischen Exponaten durchzuführen.

So kam es dazu, dass auf Initiative der *Stiftung für das Ungarische Handwerk*, insbesondere dank des Einsatzes ihres Sekretärs, Herrn Imre Gergely, und zusammen mit dem Landesrat der Gewerbler, eine erste Ausstellung 1994 durchgeführt wurde. In den folgenden Jahren gab es dann zur Weihnachtszeit immer wieder eine Ausstellung, zuerst im bescheideneren Rahmen der Pfarrgemeinde St. Emmerich und eines Budapester Gymnasiums, dann im Haus der Ungarn, in den Räumlichkeiten des dortigen ungarischen Kulturinstitutes. Die *Stiftung für das Ungarische Handwerk* wird seit 2000 auch vom *Ungarischen Landesverein der Kunsthandwerker* und der *Industrie- und Handelskammer Budapest* unterstützt.

Für diese Ausstellungen wird jedes Jahr ein Wettbewerb ausgeschrieben, um die Kreierung neuer Werke anzuregen. Die Teilnehmer melden sich immer zahlreicher; sie kommen von den verschiedensten Kreisen, jung und alt, Laien und Künstler, sogar auch solche, die im Ausland leben und einen Beitrag leisten möchten. Unter den Exponaten gibt es gleichfalls Kollektivarbeiten.



Aus der Ausstellung 2002 wurde ein außerordentliches Ereignis, denn die Verantwortlichen der *Stiftung für ungarische Kultur*, insbesondere Frau Dr. Zsuzsanna Seres, stellte den ansehnlichen Rahmen der Burg in Buda zur Verfügung, um die Exponate der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und einen reich bebilderten gebundenen Katalog herauszugeben. Beim Durchblättern dieses Buches fällt einem die Vielfalt der natürlichen Materialien (Holz, Leder, Ton, Stroh, Filz, Stein, Textilien usw.) auf, sowie diejenige der angewandten Techniken.

Anlässlich dieser eindrucksvollen Ausstellung (es gab mehr als hundert Teilnehmer mit ca. 200 Exponaten) wurden Sachverständige herbeigeholt, um die Werke zu bewerten und zu prämiieren. Es waren z.B. Leute darunter vom Rat für Volkskunstgewerbe und für das nationale Kulturerbe, vom Institut für bildende Kunst und Kunstgewerbe, sowie Vertreter der Zisterzienser Pfarrgemeinde, die sich doch seit den Anfängen stark für die Verbreitung der Krippe eingesetzt hat.

Es ist eine Freude für uns, den ungarischen Freunden zu gratulieren. Sie haben mutig und vertrauensvoll trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten gearbeitet, um zu einem solch großen Erfolg zu gelangen. Es liegt uns noch am Herzen, dass sie eine nationale Vereinigung gründen, um sich dem Weltbund der Krippenfreunde, der UNFOEPRAE, anzuschließen, denn ihre Tradition, ihre Bräuche und ihre neugeschaffenen Werke können uns nur eine Bereicherung und ein Ansporn sein.

Miriam Polla-Lorz

* * * * *

Riche exposition de crèches à Budapest

Nous avons reçu des nouvelles réjouissantes de la Hongrie où depuis quelques années un groupe de personnes est très actif pour promouvoir la crèche.

Dans les années 1930-40, sous l'impulsion du R.P. Elemér Schwartz O.Cist, un mouvement en faveur de la construction de crèches s'était créé. Évidemment, les années de guerre et surtout d'après-guerre ont brisé quelque peu cet élan. Relevons cependant que la crèche n'avait pas disparu au sein des familles, mais il a fallu attendre la chute du rideau de fer et l'ouverture de l'Occident sur la culture et les traditions des pays de l'est pour que soit favorisé en Hongrie le redémarrage de l'intérêt pour les crèches.

En 1993, les Hongrois avaient été invités à participer à une exposition internationale de crèches à Rome. À leur retour, les personnes hongroises qui avaient répondu à l'invitation ont eu envie de suivre l'exemple romain et d'organiser aussi une exposition de crèches en Hongrie.

C'est ainsi que la *Fondation pour l'artisanat hongrois*, et en particulier son secrétaire, M. Imre Gergely, a pris l'initiative, en collaboration avec le *Conseil national des artisans*, d'organiser une première exposition de crèches en 1994. Année après année, jusqu'en 1999, une telle exposition a eu lieu au moment des

fêtes de Noël. Cela a démarré modestement dans les salles de la paroisse St-Emeric et dans celles d'un gymnase de Budapest, pour prendre par la suite de l'ampleur, lorsque la Fondation a pu disposer des locaux de l'*Institut culturel hongrois*. La Fondation bénéficie aussi, depuis 2000, de la collaboration et du soutien de l'*Association nationale de l'artisanat d'art* et de la *Chambre de commerce et de l'industrie* de Budapest.

Ces expositions sont l'objet d'un concours pour encourager la création. On constate avec plaisir que les participants sont toujours plus nombreux. Ils viennent de tous les horizons : des jeunes et des plus âgés, des enfants, des écoliers, des adultes de toutes les professions, des manuels et des intellectuels, des handicapés, des retraités, qu'ils soient artistes amateurs ou professionnels. Certains de ces Hongrois sont même établis à l'étranger, ils tiennent cependant à participer, eux aussi. En général, les concurrents présentent des œuvres personnelles, mais on trouve aussi des œuvres collectives.

L'exposition de Noël 2002 a marqué un nouveau tournant grâce à la possibilité offerte par la *Fondation pour la culture hongroise* et ses responsables, en particulier Mme Zsuzsanna Seres, d'exposer les œuvres dans le cadre imposant du château centenaire de Buda. À cette occasion, un catalogue relié et illustré de photographies des œuvres présentées a pu être édité. Cette publication de très bonne qualité permet de se rendre compte de la variété des matériaux employés (bois, cuir, terre cuite, paille, feutre, pierre, matières textiles et graines de tout genre, etc.) ainsi que des techniques diverses auxquelles on a recouru.

À l'occasion de cette exposition d'une envergure exceptionnelle (plus de cent participants et deux cents œuvres !), un jury exceptionnel a été mis en place pour juger des œuvres présentées et primer les différents gagnants. Ce jury était composé de personnes compétentes des milieux des artisans d'art populaire, de conseillers de l'Institut culturel des arts appliqués, de l'Institut des beaux-arts, du Patrimoine culturel, et du Département de l'instruction publique, ainsi que de représentants de la paroisse cistercienne qui s'est, dès les débuts, toujours fortement engagée dans la promotion de la crèche.

Nous ne pouvons que féliciter ces Amis hongrois de la crèche qui ont montré un bel exemple de courage et de confiance, malgré les difficultés économiques auxquelles ils sont confrontés, et qui sont arrivés à ce beau résultat. Il ne nous reste plus qu'à souhaiter qu'ils puissent s'organiser en association nationale hongroise des Amis de la crèche et se joindre ainsi à notre Fédération internationale, car leurs traditions de la crèche et leurs réalisations actuelles, ne peuvent que nous enrichir et nous stimuler aussi.

Miriam Polla-Lorz

***Das Neue Krippenlexikon**, une source d'informations**

Il subsiste malheureusement trop d'inexactitudes

Ce nouvel ouvrage sur les crèches tente de faire le tour de tous les aspects de la crèche. Il se propose de rendre service aux personnes qui souhaitent obtenir des informations sur l'origine, le développement, les caractéristiques des crèches à travers le monde. Il s'efforce d'embrasser tout ce qu'un Ami de la crèche désire connaître.

Il s'agit cependant d'une réalisation ambitieuse qui appelle quelques réserves. On s'aperçoit rapidement qu'il est difficile pour un auteur de maîtriser un domaine aussi vaste que celui des crèches dans tous les continents. Cette constatation oblige le lecteur à faire des contrôles, des vérifications, tâche d'autant plus difficile que l'auteur donne parfois des informations contradictoires sur un même sujet à des pages différentes.

Je me propose ci-après de relever quelques points qui m'intéressent particulièrement.

Concernant l'origine de l'Association suisse des Amis de la crèche, en page 486, on se demande où l'auteur a puisé ses informations pour écrire que le canton d'Obwald a joué un rôle dans sa fondation. La constitution de l'Association suisse le 10 décembre 1983 (et non le 25 juin comme je l'ai écrit par inadvertance dans le *GLORIA* 2002/2, en page 16) a son origine immédiate et déterminante à Nice, à l'occasion du Congrès international des Amis de la crèche en 1982.

En parlant des crèches en Suisse, on peut regretter que l'auteur n'ait pas fait mention de la remarquable et unique crèche napolitaine en Suisse installée dans la basilique de Notre-Dame, à Fribourg. De plus, la crèche catalane – la seule en Suisse – à l'abbaye d'Hauterive FR n'est pas signalée.

La brochure, publiée en 1993, « Weihnachtskrippen in der Schweiz » sur les crèches en Suisse, les artisans, artistes, constructeurs de crèches et créateurs de figurines, a été oubliée.

Que penser d'une inexactitude aussi manifeste que celle qui concerne notre membre d'honneur, sœur Anita Derungs OP, à laquelle l'auteur attribue la création de figurines en argile et en terre cuite habillées ? En effet, il écrit en page 481 : « Die Dominikanerin Anita Derungs ... fertigte gekleidete Tonfiguren und Ensembles aus Terrakotta, in deren Folge für rund 5000 Familien in allen Kantonen Krippen entstanden. »

*Bogner Gerhard, *Das Neue Krippenlexikon*. Kunstverlag Josef Fink Lindenberg u. Beuronener Kunstverlag, 2003.

Des imprécisions subsistent au sujet de la construction de crèches en Suisse par les Jésuites. En effet, en page 17, l'auteur dit que la première crèche des Jésuites en Suisse, à Brigue, datait de 1661, alors qu'à la page 377, l'année mentionnée pour Brigue est 1650. À cette même page 377, il écrit, et il le répétera en page 518, que la première crèche des Jésuites en Suisse fut montée à Fribourg et qu'elle était de 1599.

Il semble, enfin, que l'auteur soit un peu brouillé avec la géographie, puisqu'il place le Venezuela en Amérique du Nord (p. 500).

Certes, l'ouvrage impressionne par l'ampleur du texte et le nombre des informations. Il suscite l'admiration en raison de la qualité et l'abondance de photographies. Il est néanmoins permis de regretter des inexactitudes qui réduisent la confiance que l'on devrait pouvoir accorder à un livre qui se veut de référence.

Louis Polla

* * * * *

François d'Assise et la crèche

Une autre erreur du *Neues Krippenlexikon*, en page 421, concerne la nuit de Noël 1223 à Greccio. Il y est mentionné que la scène se déroula avec des personnages et animaux vivants (« lebende Figuren »), qu'il y avait « un enfant sur de la paille, un bœuf et une ânesse attachés à ses côtés, Marie et Joseph, des anges aux ailes dorées, des bergers et des gens portant des flambeaux » (*traduction de la rédaction*). Cela nous amène à reproduire, pour une meilleure information, les lignes que consacre *théo*^{*} à cet épisode :

« Des jeux liturgiques de la Nativité dans les églises sont présentés à partir du XI^e siècle ; ils ont l'autel pour centre, en conformité avec l'idée que l'autel est la véritable crèche : c'est là que Jésus-Christ se rend présent dans le pain et le vin consacrés. Noël ne prend son sens que dans la perspective du mystère pascal.

« C'est dans cet esprit que, pour la messe de Noël 1223, François d'Assise rassembla les habitants de Greccio, en Ombrie, dans une grotte où l'on avait déposé une crèche garnie de foin et amené un bœuf et un âne véritables, reconstituant ainsi de manière très parlante pour des paysans l'humble cadre dans lequel le Sauveur était venu sur terre. Par contre, aucune représentation de Jésus, non plus que de Marie et de Joseph ne figurait : Jésus-Christ était présent dans l'eucharistie qu'on célébrait. »

* Ouvrage collectif, *théo*, *Nouvelle encyclopédie catholique*. Editions Droguet-Ardant/Fayard, Paris 1989, p. 927.

3. Siehe Seite 46

Biblische Figuren: Hirtenkinderbekleidung - Fortbildung für Kursleiterinnen
im Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg LU, Fr. 9. und Sa. 10. Mai 2003, von
9 Uhr 30 bis 16 Uhr. Anmeldung ☎ 041 499 70 95 Direktwahl für Kurse



Les Portugais d'Yverdon fêtent Noël

Relevons l'initiative de la communauté portugaise d'Yverdon qui a tenu à manifester son attachement à la fête de Noël et à son expression la plus profonde : la crèche.

En effet, elle a monté deux crèches, l'une dans les locaux de la Bibliothèque communale d'Yverdon et l'autre au centre portugais de la ville. Ces deux crèches furent réalisées par une équipe enthousiaste, traduisant bien les sentiments comme la ferveur d'un peuple sensible à l'exubérance, la couleur, la vie.

Rome - *L'Associazione Italiana Amici del Presepio* fête cette année le 50^e anniversaire de sa fondation à laquelle est attaché le nom d'Angelo Stefanucci (1905-1990), également fondateur de la Fédération internationale des Amis de la crèche (*GLORIA* 1991/1). Diverses manifestations se dérouleront du 13 au 15 novembre 2003 à Rome.

Barcelone - Ignasi Carbonell, Barcelone, un ami de notre Association et de la Suisse, a publié un petit fascicule d'une quinzaine de pages, avec des photographies en noir et blanc, sur la « fête de Noël et les crèches », dans lequel il relève ce qu'est la crèche populaire en Catalogne et notamment ce que représentent les fameux dioramas de la crèche.

Nice - A l'âge de 90 ans est décédé à Nice, Ned Doué, fondateur de l'Association française des Amis de la crèche en 1978. Il a présidé la Fédération internationale (UN-FOE-PRAE) de 1979 à 1982, année du Congrès international des Amis de la crèche à Nice.

Une crèche dans une église, c'est normal.

Une crèche dans la famille, c'est l'habitude.

Une crèche installée sur la fontaine d'un village, ce n'est pas fréquent !

La surprise fut grande pour les habitants de la région du pied du Jura et les automobilistes de passage ; ils ont pu voir une petite crèche réalisée avec amour et sensibilité, installée sur une fontaine de la commune de Crassier, petite localité, sur la route de Nyon à Divonne, près de la frontière française.

Nous terminons ainsi le premier numéro de *GLORIA* de 2003 avec ce message de Noël provenant d'un petit village du canton de Vaud.

Bravo aux auteurs de cette initiative !

L.P.